



Jahresbericht 2020

5 UNSERE ARBEIT IM AUSLAND

17 UNSERE ARBEIT IM INLAND

22 MITGLIEDER

26 DAS JAHR 2020

28 PROJEKTE UND FINANZEN 2020

34 WIR ÜBER UNS



**OBLIGATORIO**



**DESINFECCIÓN  
DE LOS ZAPATOS**







# WELTWEITE CORONA-NOTHILFE

Liebe Leser\*innen,

nach dem Ausbruch in der chinesischen Stadt Wuhan breitete sich das Coronavirus auf der ganzen Welt aus und stellt Gesundheitssysteme seitdem vor enorme Herausforderungen. Während wir uns in Deutschland durch Impfungen und die AHA-Regeln gut schützen können, befanden sich im Jahr 2020 82,4 Millionen Menschen auf der Flucht. Viele von ihnen leben in überfüllten Lagern, in denen ausreichend Abstandhalten nicht möglich ist. 2,2 Milliarden Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und können sich nicht regelmäßig die Hände waschen. Andere leben so abgeschieden, dass weder Informationen über Schutzmaßnahmen noch der Zugang zu medizinischer Grundausstattung gewährleistet sind. Durch die globalen Lockdowns verloren zudem Hunderttausende Tagelöhner\*innen schlagartig ihre Einkommens- und damit Existenzgrundlage.

## Aufklärungs- und Hygienemaßnahmen

Mit insgesamt 14 Projekten in 9 Ländern engagierten wir uns 2020 in der internationalen Corona-Nothilfe. Immer in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen verteilten wir Hygienepakete mit Handschuhen, Desinfektionsmitteln, Seife und Schutzmasken. So beispielsweise im Libanon an syrische und palästinensische Geflüchtete. Zudem errichteten wir Handwaschstationen mit Seife an öffentlichen Plätzen – wie auch im Geflüchtetenlager Nakivale in Uganda. In Nepal waren wir vor allem in den Grenzregionen aktiv, um das Gesundheitspersonal bei der Betreuung der rückkehrenden Arbeitsmigrant\*innen zu unterstützen: Hierfür stellten wir Schutzausrüstung, Fieberthermometer und zusätzliche Quarantänebetten bereit. An Familien in Quarantäne händigten wir – beispielsweise auf den Philippinen – Nahrungsmittel und Wasser aus. In allen Projekten informierten wir zudem barrierefrei über das Virus und entsprechende Schutzmaßnahmen: über Radio-Spots, Plakate und Banner oder T-Shirts. Auch Aufklärungskomitees wurden eingesetzt, um mithilfe von Megafonen und Lautsprechern persönlich, jedoch kontaktlos zu informieren – nicht nur in den offiziellen Landes-, sondern auch in verschiedenen Ethnosprachen.

Doch das Jahr 2020 stand nicht nur unter dem Zeichen von Corona, es war auch ein Jahr der doppelten Belastungen.

## Heuschreckenplage in Ostafrika

Anfang des Jahres zogen riesige Heuschreckenschwärme über Ostafrika und Süd-asien und bedrohten die Lebensmittelversorgung von 20 Millionen Menschen. Die FAO sprach von der schlimmsten Heuschreckenplage in Uganda seit 25 Jahren. In der ugandischen Subregion Karamoja, einer der ärmsten Gegenden der Welt, unterstützten wir gemeinsam mit unserem Partner ECO daher Kleinbäuer\*innen mit Saat- und Pflanzengut für schnell wachsende Gemüse- und Getreidesorten und errichteten Modell-Gewächshäuser, um die Saatlinge zu schützen.

## Nothilfe nach Wirbelstürmen

Durch die globale Erderwärmung nehmen Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse stark zu. Im Jahr 2020 mussten wir in drei Einsatzfällen humanitäre

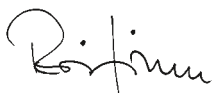
Hilfe für Menschen leisten, die durch starke Wirbelstürme in Notlage geraten waren. Im Mai zerstörte Zyklon Amphan insbesondere die Küstengebiete Bangladeschs und überschwemmte ganze Dörfer und Felder. Gemeinsam mit unserem Partner GUK verteilten wir Lebensmittel und Hygieneartikel an insgesamt 1500 Familien. Super-Taifun Goni und sein kleinerer Bruder Vamco wüteten im November auf den Philippinen und stürzten Hunderttausende Menschen inmitten der Pandemie in eine verzweifelte Lage. Mit unserer Partnerorganisation CONCERN halfen wir armen Landwirt\*innen und Fischer\*innen mit Nahrungsmitteln, Hygienesets und Planen, um die zerstörten Häuser abzudecken. Zeitgleich erreichte Hurrikan Eta Nicaragua und zog dann - abgeschwächt als Tropensturm - über Honduras, Guatemala, El Salvador und Costa Rica hinweg. Die Kleinstadt Potrerillos in Honduras war zu 80 Prozent überschwemmt, das Wasser stand bei manchen Häusern bis zum ersten Stock. Gemeinsam mit unserer lokalen Partnerorganisation OCDIH stellten wir Matratzen, Decken, Kochgeschirr, Hygiene-Kits und Moskitonetze sowie Trinkwasser und Lebensmittel für obdachlos gewordene Familien zur Verfügung.

### **Explosion in Beirut**

Am Morgen des 4. August explodierte im Hafen von Beirut ein Lagerhaus: Mindestens 135 Menschen starben, und mehr als 5000 Menschen wurden verletzt. Tausende private und öffentliche Gebäude wurden zerstört - 300 000 Menschen verloren ihr Obdach. Gemeinsam mit unseren Partnern Volkshilfe Österreich und der libanesischen Organisation Mousawat leisteten wir umgehend medizinische Nothilfe für insgesamt 784 Menschen. Leicht bis moderat Verletzte wurden durch eine mobile Klinik versorgt, Menschen mit Behinderung erhielten Rollstühle, Krücken und weitere Hilfsmittel. In der zweiten Projektphase wurden 30 Wohnungen von Menschen mit Behinderung und Senior\*innen instand gesetzt.

**Das Jahr 2020 stellte unsere internationale Solidarität immens auf die Probe. Wir danken unseren Mitgliedern und Spender\*innen für die große Spendenbereitschaft und den stetigen Willen, auch bei eigener großer Betroffenheit für andere Menschen einzustehen.**

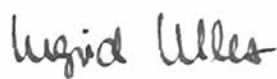
Ihr



Rudi Frick  
Vorstandsvorsitzender



Ihre



Ingrid Leberz  
Geschäftsführerin





## UNSERE ARBEIT IM AUSLAND

Die internationale Projektarbeit im Bereich der humanitären Hilfe, Katastrophenvorsorge und Entwicklungszusammenarbeit steht im Fokus unserer Arbeit. Als Fachverband der Arbeiterwohlfahrt setzen wir uns gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen für die Stärkung benachteiligter Menschen ein.

**14**  
Projektländer

**52**  
Auslandsprojekte mit 37 Partnerorganisationen haben wir 2020 durchgeführt.

**222 322**  
Menschen konnten wir im Berichtsjahr 2020 direkt unterstützen.





SÜDASIEN • BANGLADESCH, INDIEN, NEPAL

## NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DIE BEWOHNER\*INNEN IN GAIBANDHA IN BANGLADESCH

Gaibandha im Norden Bangladeschs gilt als eine der ärmsten und ernährungsunsichersten Regionen des Landes. Jedes Jahr kommt es hier in der Monsunzeit zu Zyklonen, Überschwemmungen und Flutufererosionen. Da viele Menschen auf Flussinseln leben, verlieren sie dadurch massiv Land, Ernteerträge, Saatgut und Vieh. Immer mehr Menschen werden durch die klimatischen Bedingungen aus ihren Heimdörfern vertrieben.

Die Corona-Pandemie verschärfte die Lage der Bewohner\*innen zusätzlich: Ausgangsbeschränkungen, Einschränkungen im Transport und eine mangelhafte medizinische Versorgung beeinträchtigen die Lebens- und Einkommenssituation der Menschen. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Gana Unnayan Kendra, kurz GUK, unterstützen wir seit 2020 mit unserem Projekt Migrant\*innen und Klimavertriebene. Damit soll sowohl die Widerstandskraft der Menschen erhöht als auch ihre soziale und wirtschaftliche Situation gestärkt werden. In dem Projekt werden die Menschen in Themen rund um einen sicheren Migrationsprozess geschult und über die Risiken von Migration aufgeklärt. Die Migrant\*innen werden über sichere Migrationswege und Verfahren informiert. Zudem werden die Bewohner\*innen der Flussinseln zu Mechanismen geschult, die ihnen bei der Bewältigung des Klimawandels helfen und sie damit vor klimabedingter Vertreibung schützen sollen. Weiter werden im Rahmen des Projektes vier Modelldörfer errichtet, die den klimavertriebenen Familien in den Flussgebieten einen neuen, sicheren Lebensraum mit funktionstüchtigen sanitären Einrichtungen und sauberem Trinkwasser bieten sollen. Zwei dieser Dörfer konnten bereits im Jahr 2020 errichtet werden.

### **Gemeindebasierte Organisationen als besonderer Bestandteil des Projektes**

Im Laufe des letzten Jahres wurden insgesamt 54 gemeindebasierte Organisationen, bestehend aus Migrant\*innen, Rückkehrer\*innen und Binnenflüchtlingen, gegründet. Mit Unterstützung des Projektteams treffen sich die etwa 20 Mitglieder pro Gruppe regelmäßig, um Probleme in den Gemeinden zu besprechen. Die ausgewählten Leiter\*innen der Organisationen werden darin gestärkt, Regierungsvertretende für die Rechte und Ansprüche der Bewohner\*innen zu sensibilisieren sowie entsprechende Dienstleistungen zu erbringen. Ebenso unterstützen die Leiter\*innen der Gruppen ihre Mitglieder beim Zugang zu Dienstleistungen offizieller Migrationsbehörden. Um den Menschen eine Alternative zur Migration



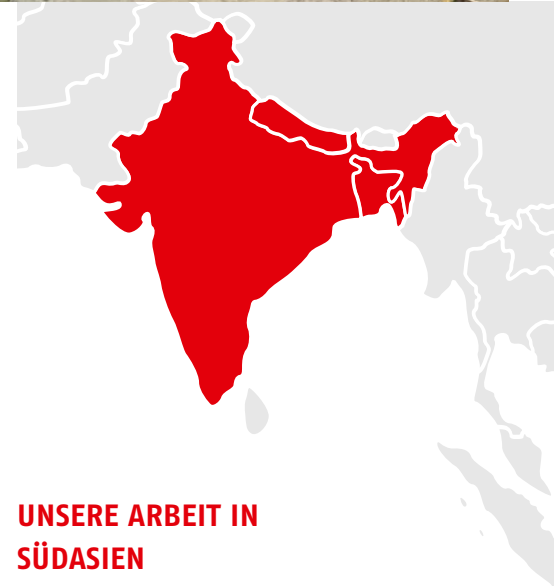
aufzuzeigen, werden Starthilfen für die Gründung von Kleinstunternehmen und Schulungen für Einkommen schaffende Maßnahmen angeboten, so beispielsweise in der Vieh- und Fischzucht und im Gemüseanbau. „Außerdem haben wir begonnen, 150 Rückkehrer\*innen in dem Betrieb von Nähmaschinen sowie in der Elektro- und Solarinstallation und der Reparatur von Mobiltelefonen zu schulen. Nach Beendigung ihrer Ausbildung werden wir sie auch mit Materialien unterstützen, damit sie ihr eigenes Kleinstunternehmen gründen und ein regelmäßiges Einkommen erzielen können“, ergänzt GUK. „Die COVID-19-Pandemie machte uns allerdings oft einen Strich durch die Rechnung. In Zeiten von hoher Inzidenz haben wir von den lokalen Behörden oft nicht die benötigten Projektgenehmigungen erhalten, sodass wir geplante Aktivitäten verschieben mussten. Auch der Transport war stark beeinträchtigt.“

### „Bei Überschwemmungen müssen wir nun nicht mehr in Sorge sein“

Minara ist eine Teilnehmerin und Mitglied einer gemeindebasierten Organisation. Die 23-Jährige ist Mutter eines 5-jährigen Sohnes, ihr Mann ist Rikscha-Fahrer. Im Jahr 2019 zerstörten die Fluten in ihrem Dorf East Kharjani die Behausung der Familie komplett, ihr Mann verlor seine Arbeit. Es folgte eine schwere Zeit für die Familie. „Ich wusste oft nicht, wie ich die nächste Mahlzeit auf den Tisch bringen sollte, musste die Nachbarn um Hilfe bitten – doch meistens ging ich leer aus“, berichtet Minara. Die Familie musste in temporären und instabilen Hütten unterkommen, ohne klare Aussicht auf ein neues, sicheres Zuhause. Sie nahm an einer Schulung zur Viehzucht teil und wurde Mitglied der gemeindebasierten Organisation. Nach Abschluss der Schulung erhielt sie eine Milchkuh: „Ich kann damit nun endlich mein eigenes Geld verdienen, und wir müssen nicht mehr hungern“, sagt Minara. Schließlich wurde Minaras Familie auch für ein Modelldorf ausgewählt. „Ich habe nun eine neue Hoffnung für mein Leben. Meine Familie und ich haben Aussichten auf eine dauerhafte und vor allem sichere Unterkunft. Bei Überschwemmungen müssen wir nicht mehr in Sorge sein.“

### Über das Programm

LÄNDER Bangladesch, Indien, Nepal • ANZAHL ENTWICKLUNGSPROJEKTE 8 • LAUFZEIT 2020–2022 • BUDGET 2020 514.164 € • UNTERSTÜTZTE PERSONEN 2020 53.354



### UNSERE ARBEIT IN SÜDASIEN

In Südasien legen wir den Schwerpunkt unserer Arbeit auf die Bekämpfung von Menschenhandel und die Förderung einer sicheren Migration. Im Berichtsjahr 2020 haben wir

**8** Entwicklungsprojekte und

**5** humanitäre Hilfsprojekte durchgeführt,

mit **9** Partnern zusammengearbeitet und

**108.212** Menschen insgesamt direkt unterstützt.





SÜDOSTASIEN • INDONESIEN, MALAYSIA, PHILIPPINEN

## SPIELERISCH FÜR DIE KATASTROPHE VORSORGEN

Am 5. August 2018 wurde die indonesische Insel Lombok von einem Erdbeben der Stärke 6,9 erschüttert. Vier Tage später folgte das Nachbeben. Die Auswirkungen der Erdbeben waren verheerend: Nord-Lombok war mit 466 Todesopfern und über 1000 Verletzten am stärksten betroffen. Durch den Einsturz von rund 12 000 Gebäuden wurden über 80 Prozent der Bevölkerung obdachlos.

Auch Jahre nach dem Erdbeben wirkt die Katastrophe noch nach. Und die Angst vor kommenden Naturkatastrophen ist groß, denn Indonesien wird durch die tektonische Lage des Archipels von besonders vielen Vulkanausbrüchen, Erdbeben und Tsunamis heimgesucht. Darauf wollen wir die Menschen besser vorbereiten. Die Auswirkungen der nächsten Katastrophen sollen und können gemindert werden. Gemeinsam mit drei lokalen und ortsansässigen Organisationen – Gravitasi Mataram (Gerakan Revitalisasi Kemanusiaan), ADBMI Foundation und Perkumpulan Panca Karsa (PPK) – arbeiten wir daher in drei Gemeinden zusammen. Die lokalen Partner setzten unter Anleitung von SHEEP Indonesia in den von ihnen betreuten Gemeinden in den Distrikten Nord- und Ost-Lombok Aufklärungs-, Schulungs- und Beratungsmaßnahmen um.

In Katastrophenvorsorge-Komitees werden Freiwillige ausgebildet und darin geschult, Risikoanalysen zu erstellen. Zudem erlernen die Mitglieder Verhaltensweisen, um sich im Notfall zu schützen, sowie den Umgang mit modernen Telekommunikationsanwendungen. Beim Erdbeben wurde in vielen Haushalten auch die Trinkwasserversorgung zerstört. Daher installierten wir nun in einem besonders betroffenen Dorf Haushaltsfilter, die zuverlässig sauberes Trinkwasser liefern.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Aufklärungsarbeit in Schulklassen. Denn die Kinder sind nicht nur besonders schutzbedürftig, sondern dienen auch als nach-



haltige Multiplikator\*innen in ihren Gemeinden. Damit die Kinder einfühlsam und nicht retraumatisierend über die verschiedenen Gefahren und vor allem die richtigen Verhaltensweisen aufgeklärt werden können, wurde ein spielerischer Ansatz gewählt. „Unsere Schüler\*innen haben durch Comics und Monopoly-Spiele gelernt, wie sie sich im Katastrophenfall verhalten müssen. Und wir erhielten als Lehrkräfte eine Anleitung, um den Kindern auch immer helfen zu können. Das hat unseren Schüler\*innen viel Spaß gemacht“, erzählt die Lehrerin Syamsudin Guru. Ibnu Salman Al-Bukhari, der die sechste Klasse besucht, bestätigt: „Wir haben mit den Spielen gelernt, wie man sich bei Naturkatastrophen wie Erdbeben, Überschwemmungen, Erdbeben und Wirbelstürmen richtig verhält und in Sicherheit bringt. Am besten hat mir aber dabei gefallen, dass wir gemeinsam gespielt und gelernt haben.“

Seit März 2020 standen außerdem auch konkrete Aktivitäten zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung von COVID-19 im Fokus. In den Gemeinden wurden Masken genäht und verteilt und eigene Desinfektionsmittel hergestellt. In den Schulen wurde weiterhin spielerisch versucht, die Kinder vor einer Infektion zu schützen. „Bei einer Malaktion habe ich gelernt, wie ich mich vor Corona schützen kann: wie ich zum Beispiel meine Hände richtig waschen, dass ich immer meine Maske tragen und immer genug Abstand zu anderen Leuten halten muss“, erzählt die Sechstklässlerin Ayu Mariska.

Der Schulleiter Jamasisnawan bestätigt, dass dieses Projekt auch dazu beigetragen hat, das erlebte Trauma zu lindern. Er freut sich vor allem über das positive Erlebnis für die Schüler\*innen und erklärt: „Die Schüler\*innen haben mit viel Spaß etwas sehr Nützliches für ihre Sicherheit gelernt. Das Erlernte können sie jetzt selbstständig an ihre Freunde und Familienmitglieder weitergeben.“ Auch in Zukunft sollen die Verantwortlichen sicherstellen, dass die Katastrophenvorsorge ein integraler Bestandteil in der Ausbildung eines jeden Kindes bleibt. Daher werden bei allen Maßnahmen Vertreter\*innen der lokalen Verwaltungen einbezogen, die dadurch ebenfalls ihre Kenntnisse erweitern und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Gemeinden in ihrem Zuständigkeitsbereich stärken. Denn durch die positive Ausbildung der Kinder und die Einbeziehung von Freiwilligen profitiert schlussendlich die gesamte Gemeinde.



## UNSERE ARBEIT IN SÜDOSTASIEN

In unseren Partnerländern in Südostasien sind die Förderung einer sicheren Migration und die Bekämpfung von Menschenhandel Schwerpunkte unserer Arbeit. Im Berichtsjahr 2020 haben wir

**8** Entwicklungsprojekte und

**3** humanitäre Hilfsprojekte durchgeführt,

mit **11** Partnern zusammengearbeitet und

**23 301** Menschen direkt erreicht.

### Über das Programm

LÄNDER Indonesien, Malaysia, Philippinen •  
 ANZAHL ENTWICKLUNGSPROJEKTE 8 • LAUFZEIT 2021–2023 •  
 BUDGET 2020 261455 € • FÖRDERER BMZ •  
 ERREICHTE PERSONEN 2020 10140



MITTELAMERIKA UND MEXIKO • EL SALVADOR, GUATEMALA, HONDURAS, MEXIKO, NICARAGUA

## SOLIDARISCHE FAMILIEN IN GUATEMALA: „ICH GEBE, WAS ICH KANN.“

Hunderte Zentralamerikaner\*innen machen sich täglich auf den Weg in Richtung USA, um Gewalt, Korruption und Arbeitslosigkeit zu entfliehen. Die kilometerlangen Migrationsrouten werden größtenteils zu Fuß oder mit dem Bus zurückgelegt – und sie sind sehr gefährlich: Überfälle, sexualisierte Gewalt und Menschenhandel sind keine Seltenheit. Solidarische Familien im Norden Guatemalas bieten den Migrant\*innen auf der Durchreise Schutz, Beratung, medizinische Hilfe, Essen und eine Unterkunft.

Die Menschen fliehen vor Gewalt und Kriminalität, Korruption und Perspektivlosigkeit. Die Arbeitslosigkeit ist sehr hoch, und für diejenigen mit Job reicht der Lohn oft nicht aus, um die gesamte Familie zu ernähren. Aus diesem Grund migrieren viele Zentralamerikaner\*innen in die USA, um dort eine bessere Zukunft zu finden. Um diese Menschen zu unterstützen, arbeitet AWO International in Mittelamerika und Mexiko seit 2019 im Bereich informierte und sichere Migration. Wir klären die Menschen in den Herkunftsgemeinden über die Risiken der Migration auf, schaffen durch Einkommen schaffende Maßnahmen berufliche Perspektiven und betreuen Rückkehrer\*innen. Zudem arbeiten wir direkt mit Migrant\*innen auf der Durchreise.

Auf dem Weg in die USA führen zwei gängige Routen durch die Region Petén im Norden von Guatemala, wo unsere Partnerorganisation ACOMUMSAM arbeitet. Die lokale Hilfsorganisation begann 1998 als Verein von Gesundheitspromotor\*innen, um der fehlenden medizinischen Versorgung entgegenzuwirken. Seit einigen Jahren ist ACOMUMSAM nun auch eine Hilfsorganisation für Migrant\*innen auf der Durchreise. „Wir sahen, dass immer mehr Menschen durch unsere Gemeinde kamen und um Essen oder eine Unterkunft baten. Daher beschlossen wir, ihnen zu helfen“, berichtet Eva Arriaza, Projektmitarbeiterin von ACOMUMSAM. Heute arbeitet unser lokaler Partner mit 30 sogenannten solidarischen Familien in der Region. Dies sind Familien oder alleinstehende Personen, die den Migrant\*innen einen Schlafplatz zur Verfügung stellen, warme Mahlzeiten anbieten sowie über die Risiken der Migration aufklären. „Es kommen regelmäßig Gruppen zu mir, und immer haben sie großen Hunger, da sie von weit her kommen. Ich schaue dann, was ich ihnen anbiete. Manchmal habe ich Kaffee im Haus, manchmal nicht. Ich gebe, was ich kann“, erzählt Filomena Barrera aus Bethel. Filomena und ihr Mann nehmen bereits seit vielen Jahren Migrant\*innen in ihrem Haus auf. Die beiden





fangen, wie so viele andere bei ACOMUMSAM, als Gesundheitspromotor\*innen an und ließen sich später über unser Projekt in der Thematik Migration weiterbilden. Auf diese Weise können sie ihre Hausgäste über die Risiken der Migration informieren und ihnen mögliche sichere Routen nennen, die beispielsweise über Herbergen führen. Gleichzeitig werden die Migrant\*innen auch über ihre Rechte aufgeklärt und über entsprechende Anlaufstellen informiert.

Gustavo Hernández und seine Frau Rosa López engagieren sich ebenfalls seit zehn Jahren als solidarische Familie. „Wir waren mitgenommen von den vielen Migrant\*innen, die wir tagtäglich sahen. Die meisten machen sich mit nur sehr wenig Geld in der Tasche auf den Weg und leiden unterwegs an Hunger, Durst und im schlimmsten Fall an gesundheitlichen Problemen. Wir wollten helfen“, erzählt Gustavo. Täglich nimmt er bis zu fünf Personen bei sich und seiner Frau zu Hause auf. Die Familie teilt Essen und Trinken mit den Migrant\*innen und stellt ihnen einen Schlafplatz für eine Nacht zur Verfügung. Die Familie berät ihre Gäste auch bei der Weiterreise – sei es weiter Richtung Norden oder zurück in ihre Heimat. Am Anfang der Pandemie brach der Migrationsstrom deutlich ab, wie die dreiköpfige Familie berichtet. Heute jedoch ist, trotz anhaltender Pandemie, alles wieder beim Alten. Zu groß ist die Not in den Herkunftsländern. Um sich und ihren kleinen Sohn weiterhin vor Corona zu schützen, achten Rosa und ihr Mann Gustavo auf den nötigen Mindestabstand und verteilen bei der Ankunft der Migrant\*innen Desinfektionsgel und Masken. Familie López-Hernández kann viele Anekdoten und Lebensgeschichten erzählen. Sie erfahren ebenso von den Träumen und Sehnsüchten der Migrant\*innen wie von den negativen Erlebnissen in den Herkunftsländern und auf der Migrationsroute. Gustavo und Rosa berichten: „Diese schrecklichen Schicksale motivieren uns, mit unserer Arbeit weiterzumachen.“

### Über das Programm

LÄNDER El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua • ANZAHL ENTWICKLUNGSPROJEKTE 10 • LAUFZEIT 2019–2021 • BUDGET 2020 594.723 € • FÖRDERER BMZ • ERREICHTE PERSONEN 2020 19.882



### UNSERE ARBEIT IN MITTELAMERIKA UND MEXIKO

Unsere Programmschwerpunkte in Mittelamerika und Mexiko sind sichere Migration, Gewaltprävention und Armutsbekämpfung. Im Berichtsjahr 2020 haben wir

**10** Entwicklungsprojekte und

**4** humanitäre Notfallprojekte durchgeführt,

mit **9** Partnern zusammengearbeitet und

in allen Projekten insgesamt

**32.376** Menschen direkt erreicht.



OSTAFRIKA • UGANDA

## BEKÄMPFUNG VON MENSCHENHANDEL IN KARAMOJA

Die Region Karamoja im Nordosten Ugandas gehört zu den ärmsten Gegenden der Welt. Rund 82 Prozent der Menschen leben in absoluter Armut. Der fortschreitende Klimawandel führt in der Region vermehrt zu Trockenheit, Dürren oder Überflutungen. Die Hoffnung auf bessere berufliche und finanzielle Perspektiven treibt viele Menschen an, ihre Heimat zu verlassen und anderswo ihr Glück zu suchen. Doch Migration auf unsicheren Wegen birgt für die Menschen das Risiko, Opfer von Menschenhandel zu werden und sich in Ausbeutung oder Zwangsarbeit wiederzufinden. Gemeinsam mit unserem Partner ECO setzen wir uns dafür ein, die Menschen davor zu schützen.

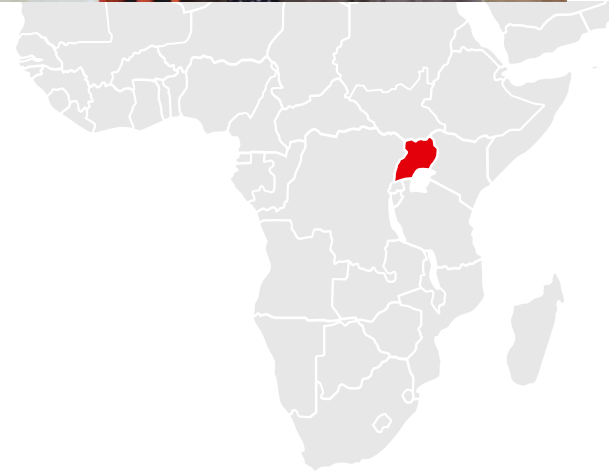
Unter dem Begriff Menschenhandel versteht man das Anwerben, Transportieren oder Beherbergen von Personen mit der Absicht, sie auszubeuten. Dies geschieht unter der Androhung oder Anwendung von Gewalt, durch Betrug, Entführung, Täuschung oder Machtmissbrauch. Auch heutzutage werden Menschen Opfer dieser Praktiken, jedoch gibt es keine zuverlässigen offiziellen Zahlen und eine hohe Dunkelziffer. Global betrachtet sind Zwangsprostitution und Zwangsarbeit die Bereiche, in denen sich 90 Prozent der Opfer wiederfinden. Weit verbreitete Armut, ein niedriger Lebensstandard und Perspektivlosigkeit tragen auch in Karamoja dazu bei, dass viele versuchen, der ausweglos scheinenden Situation zu entfliehen. Ihre verletzliche Situation und die Migration auf unsicheren Wegen erhöhen das Risiko, in die Fänge von Menschenhändler\*innen zu gelangen.

Besonders Frauen, Kinder und Jugendliche sind vulnerabel, weshalb die Täter\*innen häufig auf sie abzielen. Leere Versprechen, die gut bezahlte Arbeit in Aussicht stellen, werden als Lockmittel genutzt. Oftmals werden die Opfer auch von der Hoffnung angetrieben, zusätzliches Geld für den Rest der Familie verdienen zu können und so zum Beispiel Kosten für die Schulbildung zu decken. Die Menschen bemerken meist erst, dass sie in eine Falle gegangen sind, wenn sie sich in den ugandischen Nachbarländern oder im arabischen Raum in Ausbeutung oder Zwangsarbeit wiederfinden.

### **Aufklärung, Sensibilisierung und Unterstützung in der Region Karamoja**

Bereits seit 2019 setzen wir uns gemeinsam mit unserer Partnerorganisation ECO für die Bekämpfung des Menschenhandels ein, indem wir Aufklärungsarbeit leisten und mit den Menschen gemeinsam ihre sozialen und ökonomischen Perspektiven vor Ort stärken. „ECO zielt darauf ab, die unterliegenden Gründe für Menschenhandel zu adressieren, indem Lebensgrundlagen, Nahrungssicherheit





und Ernährung in den Gemeinden verbessert werden“, erklärt Molly Namirembe, Projektmitarbeiter bei ECO.

Besonders wichtig, um erfolgreich gegen den Menschenhandel vorzugehen, ist es, ein Bewusstsein für das Risiko zu schaffen und die Menschen zu sensibilisieren. Das Projekt setzt daher auf die Aufklärung von Schüler\*innen, die sich in sogenannten SCREAM-Clubs in Schulen auf kreative Weise mit dem Thema auseinandersetzen. Durch Musik, Tanz und Schauspiel lernen sie die Risiken des Menschenhandels kennen und erfahren, wie sie für ihre Rechte einstehen können. Die Schüler\*innen geben ihr Wissen an ihre Familien und Nachbar\*innen weiter, sodass auch die Gemeinden sensibilisiert werden.

Darüber hinaus hat das Projektteam in Karamoja Komitees gegen den Menschenhandel gegründet. Ausgestattet mit Informationen und Aufklärungsmaterialien dienen sie als lokale Anlaufstellen für Fragen, koordinieren die beteiligten Akteur\*innen und vermitteln Opfern Beratungsangebote. Wenn der Fall eintritt, dass Kinder und Jugendliche aufgegriffen werden, unterstützen die Komitees die Rückkehr zu ihren Familien. Im Jahr 2020 wurden 51 Fälle von Menschenhandel durch die Komitees erkannt, zur Anzeige gebracht und an weitere Anlaufstellen verwiesen.

Auch Familienplanung spielt eine Rolle: „Das Projekt zielt auch darauf ab, die Nachfrage nach Familienplanung zu erhöhen, um sicherzustellen, dass die Gemeindemitglieder selbst entscheiden, wann sie Kinder bekommen – und eine Anzahl, die sie versorgen können“, erklärt Molly Namirembe. Die Erschließung neuer Einkommensquellen und die Steigerung von landwirtschaftlichen Erträgen schaffen zudem bessere Zukunftsperspektiven und damit soziale und ökonomische Sicherheit für die Menschen in Karamoja. Dies senkt ihre Verletzlichkeit und erhöht ihren Schutz vor Menschenhandel.

### Über das Programm

LAND Uganda • ANZAHL ENTWICKLUNGSPROJEKTE 4 • LAUFZEIT 2019–2022 • BUDGET 2020 352331 € • FÖRDERER BMZ • UNTERSTÜTZTE PERSONEN 2020 9046

### UNSERE ARBEIT IN OSTAFRIKA

In Uganda, Ostafrika legen wir den Schwerpunkt unserer Arbeit auf Ernährungssicherung und die Bekämpfung von Menschenhandel. Im Berichtsjahr 2020 haben wir

4 Entwicklungsprojekte und

6 humanitäre Hilfsprojekte durchgeführt,

mit 5 Partnern zusammengearbeitet und

**52963** Menschen insgesamt direkt unterstützt.



HUMANITÄRE HILFE • WELTWEIT

## **EIN HERAUSFORDERNDES JAHR: UNSERE WELTWEITE CORONA-NOTHILFE**

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 fast alle Aspekte unseres öffentlichen und privaten Lebens beeinflusst. Auch die humanitäre Hilfe und die internationale Entwicklungszusammenarbeit standen vor einer riesigen Herausforderung. Projekte mussten unterbrochen werden, weil lokale Mitarbeiter\*innen durch Ausgangssperren nicht mehr mobil waren. Parallel verloren Hunderttausende Menschen, die als Arbeitsmigrant\*innen im Ausland leben, schlagartig ihre Einkommensgrundlage.



Die Pandemie zwang Gesundheitssysteme weltweit in die Knie und verschärfte soziale Ungleichheiten: Laut „Humanitarian Overview 2021“ der Vereinten Nationen führt die Corona-Pandemie zu einem drastischen Anstieg der extremen Armut. Denn durch Lockdowns und Ausgangssperren verloren vor allem Menschen, die im informellen Sektor arbeiten, ihre Existenzgrundlage. Kurzarbeitergeld und Arbeitslosenversicherungen gibt es in unseren Projektländern in Süd- und Südostasien, Ostafrika und Mittelamerika nicht. Und auch die Einhaltung der AHA-Regeln – Abstand halten, Hände waschen, Atemschutzmaske tragen – ist in überfüllten Geflüchtetenlagern ohne Zugang zu medizinischer Grundversorgung nicht umsetzbar. Um die Menschen in unseren Projektländern zu unterstützen, starteten wir frühzeitig unsere weltweite Corona-Nothilfe. Dank der großen Solidarität unserer Mitglieder und Spender\*innen konnten wir 2020 in 9 Ländern mit insgesamt 14 Projekten aktiv werden:



### Aufklärung und Sensibilisierung

In allen Projekten klärten wir umfassend und vor allem barrierefrei über das Virus auf und informierten die Menschen auch in abgelegenen Regionen darüber, wie sie sich am besten schützen. Dazu verwendeten wir Plakate in verschiedenen Landessprachen und große Banner mit Symbolen für diejenigen, die nicht lesen können. In Uganda nutzten wir beispielsweise die Hilfe nationaler Radiosender und Aufklärungsteams, um in verschiedenen Sprachen die Öffentlichkeit aufzuklären. In Guatemala setzten wir mit Megafonen ausgebaute Rikschas ein, um in Spanisch und verschiedenen Ethnosprachen kontaktlos zu informieren.

### Verteilung von Hygienematerialien

Neben dem Wissen über das Virus und die wichtigen AHA-Regeln benötigen die Menschen auch Hygienematerialien, um sich schützen zu können. Direkt zu Beginn starteten wir daher mit der Verteilung von Hygienematerialien wie Seife, Desinfektionsmittel, Handschuhen und Masken. So auch im libanesischen Bekaa-Tal, wo vor allem palästinensische und syrische Geflüchtete weit abseits von Infrastruktur und medizinischer Grundversorgung leben. In einigen Projektregionen stellten die Menschen auch eigene Hygiene- und Schutzmaterialien her. Im indonesischen Lombok nähten die Frauen einer von uns betreuten Selbsthilfegruppe beispielsweise eigenen Masken und produzierten Desinfektionsmittel aus den Blättern eines lokalen Baumes. In Nepal sowie auf den Philippinen unterstützten wir zudem Krankenhäuser und Quarantänestationen mit Schutzausrüstung für das Gesundheitspersonal, Fieberthermometern oder zusätzlichen Quarantänebetten.

### Errichtung von Handwaschstationen

Händewaschen ist eine der wirksamsten Methoden, um sich vor einer Ansteckung mit Corona zu schützen. Doch 2,2 Milliarden Menschen weltweit haben keinen regelmäßigen Zugang zu sauberem Wasser. Daher errichteten wir in unseren Projektregionen – wie beispielsweise an der indisch/nepalesischen Grenze – Handwaschstationen mit Seife an öffentlichen Orten. Dort können sich so auch diejenigen die Hände waschen, die keinen eigenen Zugang zu Sanitär- und Hygieneeinrichtungen haben.

### Verteilung von Geldmitteln

Um Familien in Honduras zu unterstützen, die durch die Pandemie und damit verlorene Arbeitsplätze noch tiefer in die Armut rutschten, verteilten wir in dem mittelamerikanischen Land Geldmittel. In 24 Dörfern wurden an rückkehrende Migrant\*innen, alleinerziehende Frauen, ältere Menschen und Menschen mit chronischen Krankheiten Geldmittel oder Wertgutscheine ausgegeben. „Ich bin die Hauptversorgerin zu Hause und konnte in den letzten Monaten keinen Tag arbeiten. Dieses Geld hat mir geholfen, Lebensmittel einzukaufen“, berichtete Adriana Pérez Montufar, eine der Begünstigten.







HUMANITÄRE HILFE • LIBANON

## EXPLOSION IN BEIRUT

Am 4. August erschütterte eine heftige Explosion die libanesische Hauptstadt Beirut. 190 Menschen starben, mehr als 5000 wurden verletzt. Häuser im Umkreis von 20 bis 30 Kilometern wurden zerstört und dadurch bis zu 300 000 Menschen obdachlos. AWO International leistete umgehend Nothilfe und engagiert sich im Wiederaufbau.

Inmitten der Corona-Pandemie explodierte am 4. August im Hafen von Beirut ein Lagerhaus. Zahlreiche Menschen verloren ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage. Denn circa 15000 Geschäfte, Restaurants und Hotels wurden durch die Druckwelle beschädigt. Auch Krankenhäuser, die in der Pandemie dringend benötigt werden, wurden zerstört. Mehrere Patient\*innen mussten auf der Straße behandelt werden – auch noch Wochen nach der Explosion befanden sich viele Verletzte mit Brandwunden oder Traumata in den verbliebenen Krankenhäusern. Stromausfälle, starke Unterfinanzierung und hohe Materialknappheit brachten das ohnehin ausgelastete Gesundheitspersonal an seine Grenzen.

Gemeinsam mit unserer libanesischen Partnerorganisation Mousawat und der Volkshilfe Österreich leisteten wir umgehende medizinische Nothilfe. Unsere mobile Klinik, die eigentlich im Bekaa-Tal palästinensische und syrische Geflüchtete versorgt, wurde nach Beirut transferiert. Das Team aus Ärzt\*innen, Pflegepersonal und Psycholog\*innen versorgte leicht bis moderat Verletzte. Ein besonderer Fokus lag auch hier auf Menschen mit Behinderung. Sie erhielten bedarfsweise Rollstühle, Krücken, Blindenstöcke oder Orthesen. In zehn Tagen konnten mehr als 780 Verletzte behandelt und mit Medikamenten und medizinischem Zubehör versorgt werden.

Um die vielen Familien, Menschen mit Behinderung und Senior\*innen, deren Wohnungen und Häuser durch die Explosion beschädigt wurden, zu unterstützen, wurden wir auch umgehend im Wiederaufbau aktiv. Zerstörte Glasfenster, Aluminiumrahmen und Deckenplatten, geplatzte Wassertanks und zerschmetterte Türen wurden ersetzt oder repariert, um die normalen Lebensumstände der Betroffenen wiederherzustellen.



### Über das Projekt

**REGION** Naher Osten, Libanon • **PARTNER** Volkshilfe Solidarität • **LAUFZEIT** 2020–2021 • **BUDGET 2020** 104 800 € • **FÖRDERER** ADH, Spenden, Volkshilfe • **UNTERSTÜTZTE PERSONEN 2020** 1114





## UNSERE ARBEIT IM INLAND

Internationale Zusammenarbeit beginnt im Bewusstsein der Menschen. Deshalb sensibilisieren wir unsere Zielgruppen im Inland bezüglich der Themen Solidarität, Gerechtigkeit, Globalisierung und Fairer Handel. Unsere entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit nimmt Herausforderungen und Chancen der Globalisierung in den Blick und gibt Impulse für ein nachhaltiges und werteorientiertes Handeln. Zudem unterstützen wir den Fairen Handel und vertreiben eigene faire und ökologisch hergestellte Produkte.

**2**

mehrtägige Fortbildungsreihen haben wir 2020 durchgeführt.

**6979**

Päckchen Kaffee, Espresso und Tee haben wir 2020 verkauft.

**62014**

Personen haben wir 2020 bei Facebook erreicht.





UNSERE ARBEIT IM INLAND • GLOBALES LERNEN UND AGENDA 2030



## WIR ARBEITEN DRAN!

Wir sind überzeugt, dass jede Veränderung im bestehenden Gesellschafts- und Wirtschaftssystem ausschließlich auf demokratischem Weg stattfinden kann. Demokratie und Rechtsstaat achten die Würde des Menschen und schützen seine Freiheit. Allen Menschen stehen politische, soziale, bürgerliche, kulturelle und wirtschaftliche Grundrechte zu. Unsere Kampagne „Wir arbeiten dran!“ arbeitet seit 2020 die Gemeinsamkeiten zwischen der Agenda 2030 und unseren Grundsätzen heraus und zeigt, was nachhaltige Entwicklung für uns in der Praxis bedeutet. [www.wirarbeitendran.awo.org](http://www.wirarbeitendran.awo.org)

## FACHKRÄFTEAUSTAUSCH: DIE AWO ZU BESUCH IN ZENTRALAMERIKA

Gemeinsam mit fünf Partnerorganisationen in Zentralamerika und Mexiko haben wir vierzehn Fachkräfte – davon sieben aus Deutschland – sowie jugendliche Multiplikator\*innen zu einem internationalen Austausch eingeladen. Im Herbst 2019 fand der erste Teil der Begegnung in Deutschland statt. Im März 2020 besuchten die Teilnehmenden aus Deutschland ihre Austauschpartner\*innen und deren Organisationen in Guatemala, Honduras, Mexiko und Nicaragua. Hier berichten einige Teilnehmende der AWO von ihren Erfahrungen.





**Omer (Jugendmigrationsdienst, AWO AQtivus)  
zu Besuch bei Alan (UMUN) in Mexiko**

„Ich besuchte das Kollektiv ‚Migration ohne Grenzen‘ im mexikanischen Tlaxcala, das aus drei Organisationen besteht. Migrant\*innen auf der Durchreise haben ein hartes Leben, weil der Transit auf der anliegenden Zugstrecke sehr gefährlich ist. Es war eine großartige Erfahrung – sowohl persönlich als auch beruflich und kulturell. Diese Besuche haben mir geholfen, mehr über Arbeitsmethoden, Ergebnisse und Schwierigkeiten bei der Umsetzung einiger Projekte für Migrant\*innen zu erfahren.“



Omer, Dahili, Alan

**Andrea (Lernwerkstatt der AWO Perspektiven Bildung)  
zu Besuch bei Hernán (OCDIH) in Honduras**

„Ich hatte das große Glück, viele verschiedene Orte und Menschen in der Region Copán in Honduras zu besuchen. Ich habe vor Ort große Armut, aber auch starke Beteiligung und großes Engagement der Menschen erkannt. Ich traf sowohl Freiwillige als auch Fachleute, die bereit waren, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Das Bewusstsein für die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung schien mir viel stärker in die Soziale Arbeit eingebunden zu sein als in Deutschland.“



Andrea, Hernán

**Jannis (Bezirksjugendwerk der AWO Ostwestfalen-Lippe)  
zu Besuch bei Aly (ACSS) in Guatemala**

„Ich habe in Guatemala das Ak'Molam-Jugendnetzwerk kennengelernt und bin sehr beeindruckt von der Art und Weise, wie die jungen Leute dort einbezogen werden. Obwohl es keine finanzielle Unterstützung vom Staat gibt, kämpfen die jungen Menschen gemeinsam für eine bessere Zukunft. Ich lernte auch die örtliche Migrationsbehörde kennen, und wir sprachen gemeinsam über die verschiedenen Formen der Migration. Besonders beeindruckt hat mich der Besuch in einer Gemeinde, in der ich mir der Nähe des bewaffneten Konflikts nur allzu bewusst wurde.“



Jannis, Aly, Willy

**Michelle (AWO Landesverband Sachsen-Anhalt)  
zu Besuch bei Marcela (IMUMI) in Mexiko**

„Während meines Besuchs bei IMUMI bekam ich einen Eindruck von der Sozialarbeit in Mexiko sowie von den bestehenden Netzwerkstrukturen vor Ort. Ich erfuhr, welchen Prinzipien die Arbeit dort folgt, konnte sie mit unserer Arbeit vergleichen und über mich und meine Arbeit nachdenken. Ich finde diese teils ähnlichen, teils unterschiedlichen Ansätze sehr spannend. Ich war besonders beeindruckt von der systemischen Sichtweise, der die Organisation in Mexiko folgt. Ich habe hier auch einige Tipps und Tricks bekommen, wie ich ohne viel Aufwand und Geld Ähnliches entwerfen kann.“



Marcela, Michelle

**Janine (Jugendwerk der AWO Schleswig-Holstein)  
zu Besuch bei Maria José (CANTERA) in Nicaragua**

„Während des Besuchs bei CANTERA bekam ich einen Eindruck von der Jugendarbeit in Nicaragua und bemerkte viele Ähnlichkeiten in den Zielen, Methoden und Themen der Jugendarbeit in Nicaragua und Deutschland. In Nicaragua habe ich verschiedene Angebote der Organisation besucht, wo ich überall herzlich empfangen wurde. Mir gefällt wirklich, dass CANTERA verschiedene Programme hat, die zusammenarbeiten und ihre unterschiedlichen Stärken nutzen.“



Juri, Maria José, Janine

**Donaji (AWO Kreisverband Stade)  
zu Besuch bei Queily (OCDIH) in Honduras**

„Mein Besuch in Honduras vermittelte mir ein Bewusstsein für globale Herausforderungen. Ich habe verstanden, dass Globales Lernen ein Thema für alle ist. Es ist notwendig, Informationen auszutauschen und die Menschen und ihre Lebenssituationen einander näherzubringen. Mit dem Wissen um die Situation, in der wir leben, können wir gemeinsam lernen und anerkennen, dass unsere Aktionen nicht nur lokale Auswirkungen haben.“



Queily, Oscar, Donaji

# FAIRER HANDEL IN DER (CORONA-)KRISE

Die Auswirkungen der Pandemie machen sich auch im Fairen Handel bemerkbar. Ausgangssperren und Schutzmaßnahmen erschwerten die Arbeit der Kleinbäuer\*innen im Globalen Süden. Gleichzeitig mussten weltweit wichtige Handelspartner ihre Restaurants, Märkte, Weltläden und Kantinen schließen.

Unser fairer AWO-Kaffee und -Espresso wird bei den Kaffeekooperativen COSATIN in Nicaragua und ISMAM in Mexiko produziert. Beide Kooperativen wurden schwer von der COVID-19-Krise getroffen: Durch Ausgangssperren war die Produktion teilweise lahmgelegt, und Ernten konnten nicht eingeholt werden. In den Verarbeitungsanlagen wurde auf Mehrschichtbetrieb umgestellt, wodurch die Kosten für die Kooperativen stiegen. Zudem fehlten wichtige Saisonarbeiter\*innen für das Sortieren der Bohnen, die aufgrund der Beschränkungen sowie aus Angst nicht zur Arbeit kamen. Durch die Abschottung vieler ländlicher Gemeinden war es zudem sehr viel schwieriger, Material und Dünger auf die Kaffeeparzellen zu bringen. Parallel zu den Schwierigkeiten in der Produktion und Herstellung der fairen Produkte kam es durch Exportsperrungen zu enormen Verzögerungen im Vertrieb.

## Viele Kaffeebäuerinnen und -bauern sind um die kommende Ernte besorgt

Fast alle Kaffeebäuerinnen und -bauern sind darauf angewiesen, während der Ernte genügend Erntehelfer\*innen zu beschäftigen. Nur dann ist es möglich, die hohe Qualität zu garantieren, da jede Kaffeekirsche zum richtigen Zeitpunkt geerntet werden muss. Die Transporte und Unterkünfte der Erntehelfer\*innen müssen der physischen Distanzierung angepasst werden. Das bedeutet mehr Fahrten, mehr Unterkünfte und mehr Kosten. In vielen Regionen wird es deswegen sehr schwierig sein, die Ernte vollständig einzubringen. Insgesamt muss mit deutlich höheren Ernte-

kosten und Ernteverlusten gerechnet werden. Sehr besorgt sind die Kaffeebäuerinnen und -bauern daher um die Finanzierung der anstehenden Ernte. Nur im Fairen Handel bekommen sie eine garantierte Vorfinanzierung. Die restliche (vom Fairen Handel unabhängige) Ernte kann im schlimmsten Fall aufgrund fehlender Finanzierung nur in geringerem Ausmaß oder sogar gar nicht eingeholt werden. Das betrifft vor allem Nicaragua, denn dort sind die Finanzierungslücken nicht nur ein Resultat der wirtschaftlichen Krise durch die Pandemie, sondern auch den Auswirkungen der großen politischen Krise geschuldet.

## Solidarisch durch die Krise

Angesichts der aktuellen dramatischen Situation von Millionen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern weltweit wird die Bedeutung des Fairen Handels ganz besonders deutlich: Im Fairen Handel steht der Mensch vor dem Profit, und gerade in Krisenzeiten werden die Grundsätze des Fairen Handels ganz praktisch erlebbar. Es geht nicht um Gewinnmaximierung, sondern um die Förderung von gerechten Arbeits- und Handelsbeziehungen. Langfristige Handelsbeziehungen gewährleisten den Produzent\*innen ein dauerhaftes und stabiles Einkommen. Die Fairtrade-Prämie, die ansonsten für Gemeinschaftsprojekte genutzt wird, kann derzeit für die Aufstockung der Einkommen von Erzeuger\*innen und Arbeiter\*innen eingesetzt werden. Auch AWO International steht weiterhin zu seinen langjährigen Partnerschaften.

---

## TOP 3 KAFFEEKÄUFER\*INNEN 2020

**Platz 1:** AWO Bezirksverband Schwaben mit 330 kg Kaffee

**Platz 2:** AWO-Seniorenzentrum Pfostenwäldle mit 278 kg Kaffee

**Platz 3:** AWO Ortsverein Rottweil mit 102 kg Kaffee

---







UNSERE ARBEIT IM INLAND • ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## INFORMIEREN UND KOMMUNIZIEREN

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung informieren wir unsere Mitglieder und Spender\*innen über unsere Projekte im In- und Ausland. Dabei achten wir stets auf einen angemessenen Mitteleinsatz. 2020 beliefen sich die Ausgaben für die satzungsgemäße Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit auf 3,05 Prozent, für Spendenwerbung auf 0,76 Prozent.

### Kampagnen und Aktionen

Wir sind überzeugt, dass jede Veränderung im bestehenden Gesellschafts- und Wirtschaftssystem ausschließlich auf demokratischem Weg stattfinden kann. Demokratie und Rechtsstaat achten die Würde des Menschen und schützen seine Freiheit. Allen Menschen stehen politische, soziale, bürgerliche, kulturelle und wirtschaftliche Grundrechte zu. Unsere Kampagne „Wir arbeiten dran!“ arbeitet seit 2020 die Gemeinsamkeiten zwischen der Agenda 2030 und unseren Grundsätzen heraus und zeigt, was nachhaltige Entwicklung für uns in der Praxis bedeutet.

### Publikationen

Zweimal im Jahr berichten wir in unserem Mitglieder- und Spender\*innenmagazin weitblick über unsere Projekte und aktuelle Themen. Im Jahr 2020 widmete sich die erste Ausgabe unserer weltweiten Corona-Nothilfe in Süd- und Südostasien, Ostafrika und Mittelamerika. Unsere Kolleg\*innen aus den Regionalbüros berichteten über die spezifischen Auswirkungen auf die Menschen vor Ort, unser Partner Ocean Viking sprach über die Schließung der europäischen Grenzen und entsprechende Konsequenzen für die zivile Seenotrettung, und wir gaben Einblicke in die Digitalisierung im humanitären und entwicklungs-

politischen Kontext. In der zweiten Ausgabe fokussierten wir uns auf das Thema Geschlechtergerechtigkeit. Wir berichteten von unserem Engagement für Migrant\*innen in Mittelamerika, erklärten, wie wir uns in Uganda für Selbstbestimmung und Empowerment von Frauen einsetzen und mit welchen starken Frauen wir im indonesischen Lombok zusammenarbeiten dürfen. Zudem informierten wir über unsere Projektarbeit im In- und Ausland mit Artikeln in Mitgliederzeitschriften sowie in digitalen und analogen Publikationen unserer Netzwerkpartner.

### Online

Wer sich dauerhaft informieren möchte, der wurde auch im Jahre 2020 auf unserer Website unter der Rubrik „Aktuelles“ regelmäßig dank Neuigkeiten aus unseren Projektregionen fündig. Facebook und Instagram gaben zusätzlich Einblicke in unsere Projektarbeit im In- und Ausland, verwiesen auf aktuelle Petitionen und informierten über aktuelle Hilfseinsätze. Bei Facebook haben wir 2020 62014 Personen erreicht und 11692 Interaktionen generiert. Mit einem Beitrag konnten wir teilweise bis zu 2704 Menschen erreichen. Über Instagram konnten wir mit 106 Beiträgen über unsere Projekte informieren. Außerdem verschickten wir 15 Newsletter.

# MITGLIEDER

## AKTIONEN UND ENGAGEMENT

Auch wenn das Jahr 2020 für uns alle besonders herausfordernd war, so haben uns unsere Mitglieder dennoch mit großem Engagement unterstützt. Ob sie für uns die Werbetrommel gerührt, Spenden gesammelt oder sich im Fairen Handel beteiligt haben – sie waren wieder voller Tatendrang an unserer Seite, um die Welt gemeinsam gerechter zu machen.

## Wir sind Mitglied



### Neue Mitglieder

Auch im Jahr 2020 konnten wir – trotz vieler abgesagter AWO-Veranstaltungen – neun neue Mitglieder begrüßen. Wir heißen den AWO OV Neukirchen-Vluyn, die AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH, AWO SONNENSTEIN gGmbH und AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH, das Bezirksjugendwerk der AWO Ober- und Mittelfranken, den AWO OV Marienheide, die AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH, den AWO OV Groß-Umstadt und den AWO OV Waldsee ganz herzlich bei AWO International willkommen. Über 338 Mitglieder haben uns im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt. Herzlichen Dank für so viel Engagement aus dem gesamten AWO-Netzwerk!



### Spendenaktionen

Seit März 2020 sind wir in unseren Projektregionen im Kampf gegen Corona aktiv. Dabei konnten wir uns erneut auf die Mithilfe unserer Mitglieder verlassen. Ein ganz besonders großer Dank geht an unsere Kolleg\*innen aus Bayern. Im Rahmen der Weihnachtsspendenaktion des AWO Landesverbandes Bayern sind 6400 Euro zugunsten der internationalen Arbeit an AWO International ausgeschüttet worden, die unseren Hilfsmaßnahmen gegen Corona zugute kamen.

Da die für April 2020 geplante Feier zum 30. Gründungsjubiläum des AWO Kreisverbandes Dresden aufgrund von Corona abgesagt wurde, spendete der Kreisverband stattdessen 3000 Euro an AWO International für weltweite Corona-Projekte. Karlheinz Petersen nahm als Beisitzer von AWO International stellvertretend den Scheck vom Kreisverbandsvorsitzenden René Vits entgegen. „Viele Menschen in anderen Ländern haben wenig Grund zum Feiern, ihnen fehlt ganz im Gegenteil das Nötigste, um sich vor Corona zu schützen. Wenn wir hier helfen können, sind die Beitragsgelder unserer Mitglieder gut angelegt“, begründet René Vits. Wir freuen uns über so viel Unterstützung aus Sachsen und danken Euch für Eure Verbundenheit!

Uns allen sind noch die erschreckenden Bilder vom 4. August im Kopf, als eine verheerende Explosion die libanesischen Hauptstadt Beirut erschütterte. Dabei wurden Tausende Menschen verletzt und unzählige Häuser zerstört. Mit unserem lokalen Projektpartner waren wir sofort vor Ort und konnten medizinische Nothilfe leisten. Daraufhin engagierten wir uns im Wiederaufbau. Wir danken





allen Spender\*innen von ganzem Herzen für die große Spendenbereitschaft, die wir umgehend erfahren haben. Ein besonderes Dankeschön geht dabei an den AWO BV Westliches Westfalen, an die AWO Kreisverbände Gelsenkirchen und Bottrop sowie den AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop, den AWO BV Weser-Ems, AWO UB Münsterland-Recklinghausen und AWO UB Ruhr-Mitte, die sich mit besonders großzügigen Spenden für unsere Hilfsmaßnahmen eingesetzt haben.

Zahlreiche Kolleg\*innen des AWO Bezirksverbandes Niederrhein und der AWO-Seniorendienste Niederrhein haben sich trotz Urlaub und Sommerhitze am 1. Charity-Lauf der AWO Niederrhein im August 2020 beteiligt, um aktiv etwas Gutes zu tun. Bei der Spendenaktion kamen 600 Euro zusammen, wobei der gesamte Betrag an AWO International überwiesen wurde. Eine weitere Spendenaktion des AWO BV Niederrhein im Jahr 2020 begeisterte uns ganz besonders: Mit dem Verkauf von Vorsorge-Ordern wurden nicht nur wichtige Informationen für Familienangehörige im Ernstfall bereitgestellt, sondern auch gleichzeitig die Arbeit von AWO International unterstützt. Denn ein Teil der Einnahmen kam direkt unserer humanitären Nothilfe zugute. Wir danken unseren engagierten und sportlichen Kolleg\*innen aus Essen für die kreativen Spendenaktionen.

Zu Weihnachten wurden wir mit einem besonders großzügigen Geschenk überrascht: 10000 Euro erhielten wir nun schon zum vierten Mal in Folge vom AWO Bezirksverband Schwaben. Daher geht ein ganz besonders großer Dank an unsere Kolleg\*innen nach Stadtbergen. Wir danken Euch ganz herzlich für Euer überaus großes und langjähriges Engagement - als treue Kaffeekund\*innen, tatkräftige Botschafter\*innen und als aktive Spender\*innen!



## Faire Woche

Vom 11. bis zum 25. September 2020 fand die 19. Faire Woche statt, und der AWO Bezirksverband Schwaben war mit einer ganz besonders tollen Aktion mit dabei: Gemeinsam mit der Stadt Stadtbergen wurden fair gehandelte Lebensmittel an die örtliche Tafel gespendet, darunter 500 Packungen unseres fairen AWO-Kaffees. „Hier können wir prima helfen und dabei in der Armutsbekämpfung zwei Fliegen - die eine vor Ort, die andere international - mit einer Klappe schlagen“, so die Verantwortlichen der AWO Schwaben. Wir sind begeistert und danken unseren Kolleg\*innen in Schwaben für so viel Einsatz und Unterstützung im Fairen Handel.



## Neue Mitgliedsbeiträge

Dank der Unterstützung unserer Mitglieder setzen wir uns bereits seit über 20 Jahren für eine gerechtere Welt ein. Um auch weiterhin erfolgreich Projekte umsetzen zu können und unsere Handlungsmöglichkeiten zu erweitern, wurde ab dem 1. Januar 2020 eine neue Beitragsordnung beschlossen. Wir wissen, dass eine Beitragserhöhung immer ein heikles Thema ist. Umso mehr haben wir uns über die vielen positiven Rückmeldungen unserer Mitglieder gefreut und bedanken uns für das Verständnis und für die Solidarität. Dass wir, trotz vieler Herausforderungen im vergangenen Jahr, auf die Unterstützung unserer Mitglieder zählen konnten, bedeutet uns sehr viel.

## NIEDERSACHSEN

AWO BV Braunschweig e. V.  
AWO KV Braunschweig  
AWO KV Helmstedt  
AWO KV Salzgitter-Wolfenbüttel  
AWO Niedersachsen gGmbH  
AWO OV Heere  
AWO OV Lauingen-Rieseberg  
AWO OV Schöppenstedt  
AWO OV Wolfenbüttel  
AWO BV Hannover e. V.  
AWO Jugend- und Sozialdienste  
gGmbH  
AWO KV Hildesheim-Alfeld  
(Leine) e. V.  
AWO KV Schaumburg e. V.  
AWO OV Bockenheim  
AWO OV Bückeberg  
AWO OV Diekholzen  
AWO OV Engelbostel-Schulenburg  
AWO OV Grasberg e. V.  
AWO OV Hannover Mitte-Süd

AWO OV Ihlpohl e. V.  
AWO OV Langenhagen  
AWO OV Lilienthal e. V.  
AWO OV Misburg  
AWO OV Neuenkirchen e. V.  
AWO OV Nordstemmen  
AWO OV Ottersberg  
AWO OV Rethen-Koldingen-Reden  
AWO OV Sachsenhagen  
AWO OV Stadthagen  
AWO Region Hannover e. V.  
AWO OV Hannover List  
AWO BV Weser-Ems e. V.  
AWO KV Delmenhorst e. V.  
AWO KV Emden e. V.  
AWO KV Grafschaft Bentheim e. V.  
AWO KV in der Region Osnabrück e. V.  
AWO KV Norden  
AWO Sozialstation Norden  
Jugendwerk der AWO Weser-Ems e. V.

## NORDRHEIN-WESTFALEN

AWO BV Mittelrhein e. V.  
AWO KV Aachen-Stadt e. V.  
AWO KV Bonn/Rhein-Sieg e. V.  
AWO KV Heinsberg e. V.  
AWO KV Köln e. V.  
AWO KV Rhein-Oberberg e. V.  
AWO KV Aachen-Land e. V.  
AWO OV Bad Godesberg e. V.  
AWO OV Köln-Nippes  
AWO OV Marienheide  
AWO OV Merksteine  
AWO OV Swisttal e. V.  
AWO OV Waldbröl-Morsbach e. V.  
AWO RV Rhein-Erft &  
Euskirchen e. V.  
AWO BV Niederrhein e. V.  
AWO Berufsbildungszentrum  
gGmbH  
AWO-Duisburg e. V.  
AWO-Duisburg OV Homberg  
AWO.DUS GmbH  
AWO Düsseldorf Familienglobus  
gGmbH  
AWO Düsseldorf VITA gGmbH  
AWO KV Düsseldorf e. V.  
AWO KV Essen e. V.

AWO KV Kleve e. V.  
AWO KV Leverkusen e. V.  
AWO KV Mettmann e. V.  
AWO KV Mönchengladbach e. V.  
AWO KV Remscheid e. V.  
AWO KV Solingen e. V.  
AWO KV Viersen e. V.  
AWO KV Wesel e. V.  
AWO OV Düsseldorf Altstadt  
AWO OV Düsseldorf Bilk-  
Friedrichstadt-Oberbilk  
AWO OV Düsseldorf Derendorf-  
Golzheim-Pempelfort  
AWO OV Düsseldorf Gerresheim  
AWO OV Düsseldorf Lierenfeld-  
Tannehof-Eller  
AWO OV Düsseldorf linksrheinisch  
AWO OV Düsseldorf Mettwest  
AWO OV Düsseldorf-Wersten  
AWO OV Neuss e. V.  
AWO OV Schiefbahn  
Bezirksjugendwerk  
der AWO Niederrhein  
SPD OV Heerd-Lörick  
AWO OV Rheinkamp  
AWO OV Neukirchen-Vluyn

AWO BV Ostwestfalen-Lippe e. V.  
AWO KV Bielefeld  
AWO KV Herford e. V.  
AWO Stadtverband Löhne e. V.  
Bezirksjugendwerk der  
AWO Ostwestfalen-Lippe  
AWO BV Westliches Westfalen e. V.  
AWO KV Bochum  
AWO KV Borken  
AWO KV Coesfeld  
AWO KV Herne  
AWO KV Münster  
AWO KV Siegen-Wittgenstein/Olpe  
AWO KV Steinfurt  
AWO KV Unna  
AWO OV Dortmund-Kirchderne  
AWO OV Soest  
AWO UB Dortmund  
AWO UB Ennepe-Ruhr  
AWO UB Gelsenkirchen/Bottrop  
AWO UB Hagen-Märkischer Kreis  
AWO UB Hamm-Warendorf  
AWO UB Münsterland-Recklinghausen  
Bezirksjugendwerk der  
AWO Westliches Westfalen  
Landesjugendwerk der AWO NRW  
Freunde für Russland e. V.

## HESSEN

AWO BV Hessen-Nord e. V.  
AWO KV Fulda e. V.  
AWO KV Kassel-Stadt von 2003 e. V.  
AWO OV Fritzlär  
AWO OV Buseck e. V.  
AWO BV Hessen-Süd e. V.  
AWO Bezirksjugendwerk der  
AWO Hessen-Süd e. V.  
AWO KV Bergstrasse e. V.  
AWO KV Darmstadt-Dieburg e. V.  
AWO KV Frankfurt e. V.  
AWO KV Lahn-Dill e. V.  
AWO KV Main-Taunus e. V.

AWO KV Offenbach am Main -  
Stadt e. V.  
AWO KV Offenbach Land e. V.  
AWO KV Rheingau-Taunus e. V.  
AWO KV Wetterau e. V.  
AWO KV Wiesbaden e. V.  
AWO OV Bierstadt/Erbenheim  
AWO OV Erzhäuser  
AWO OV Frankfurt-Sachsen-  
hausen  
AWO OV Langen e. V.  
AWO OV Michelstadt e. V.

AWO OV Mühlthal  
AWO OV Obertshausen e. V.  
AWO OV Rodenbach-Ronneburg  
AWO OV Schierstein  
AWO OV Seeheim  
AWO OV Viernheim e. V.  
AWO OV Groß-Umstadt  
AWO-AKK  
Gemeinnützige Gesellschaft f. Soziale Dienste  
der AWO Stadtkreis Gießen mbH  
ISS - Institut für Sozialarbeit und  
Sozialpädagogik

## RHEINLAND-PFALZ

AWO BV Pfalz e. V.  
AWO OV Dannstadt-Schauernheim  
AWO OV Waldsee  
AWO BV Rheinland e. V.  
AWO KV Ahrweiler  
AWO KV Alzey-Worms e. V.  
AWO KV Koblenz-Stadt e. V.  
AWO KV Rhein-Hunsrück  
AWO OV Bad Neuenahr-  
Ahrweiler e. V.  
AWO OV Boppard  
AWO OV Emmelshausen e. V.  
AWO OV Gau-Odernheim  
AWO OV Hamm am Rhein e. V.  
AWO OV Kirchberg und  
Umgebung e. V.

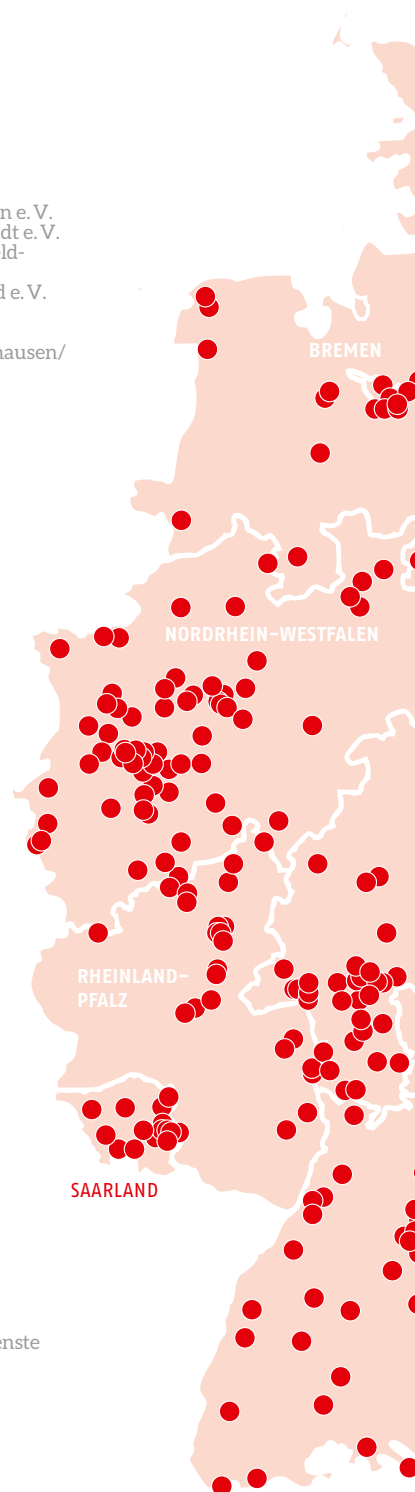
AWO OV Koblenz-Güls  
AWO OV Koblenz-Metternich  
AWO OV Mainz-Weisenau  
AWO OV Obere Kyll e. V.  
AWO OV Oberwinter  
AWO OV Puderbach e. V.  
AWO OV Rautental  
AWO OV Region Söhren-  
Büchenbeuren e. V.  
AWO OV Simmern e. V.  
AWO OV Stromberg  
AWO OV Worms-Herrnsheim e. V.  
AWO OV Worms-Mitte  
Betreuungsverein der AWO  
Altenkirchen e. V.  
Betreuungsverein der AWO  
Sieg-Westerwald e. V.

## MITGLIEDER

(Stand: 31.12.2020)

## BREMEN

AWO LV Bremen e. V.  
AWO KV Hansestadt Bremen e. V.  
AWO OV Buntentor/Neustadt e. V.  
AWO OV Horn-Lehe, Borgfeld-  
Oberneuland e. V.  
AWO OV Huchting-Grolland e. V.  
AWO OV Obervieland/  
Huckelriede e. V.  
AWO Bremen OV Schwachhausen/  
Mitte/Hastedt



## SAARLAND

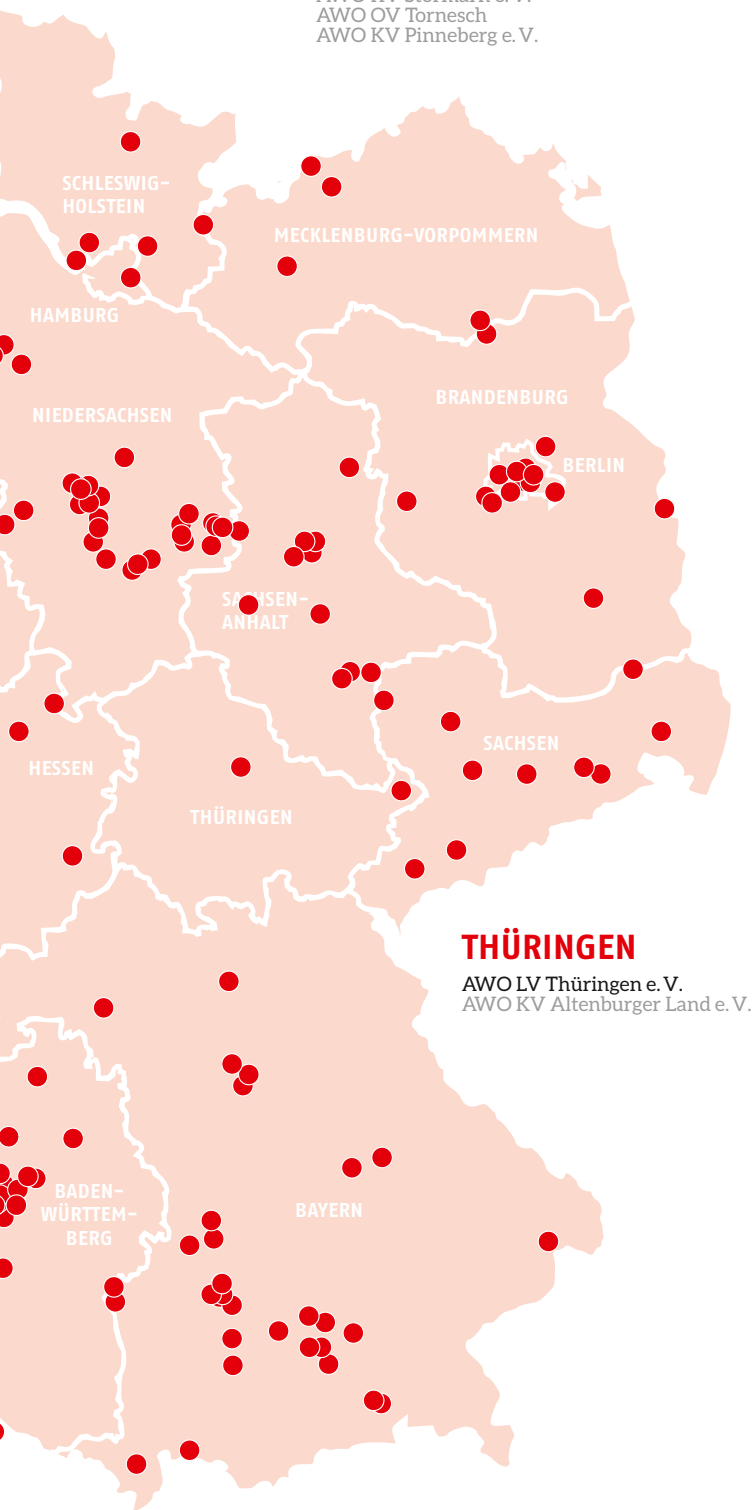
AWO LV Saarland e. V.  
AWO KV Merzig-Wadern  
AWO KV Neunkirchen  
AWO KV Saarbrücken-Stadt  
AWO KV Saarlouis  
AWO KV Saar-Pfalz-Kreis  
AWO KV St. Wendel  
AWO OV Elversberg  
AWO OV Furpach-Ludwigsthal  
AWO OV Heiligenwald  
AWO OV Hirzweiler/Illingen  
AWO OV Lebach  
AWO OV Neunkirchen  
AWO OV Ostertal  
AWO OV Ottweiler-Steinbach  
AWO OV St. Ingbert

AWO OV Urweiler/  
Leitersweiler  
AWO OV Wiebels-  
kirchen  
AWO Regionalverband  
Saarbrücken



## SCHLESWIG-HOLSTEIN

AWO LV Schleswig-Holstein  
AWO KV Lübeck e. V.  
AWO KV Stormarn e. V.  
AWO OV Tornesch  
AWO KV Pinneberg e. V.



## HAMBURG

AWO LV Hamburg e. V.

## MECKLENBURG-VORPOMMERN

AWO LV Mecklenburg-Vorpommern e. V.  
AWO KV Mecklenburg-Strelitz e. V.  
AWO OV Kröpin  
AWO OV Neustrelitz  
AWO SANO gGmbH

## BRANDENBURG

AWO LV Brandenburg e. V.  
AWO BV Brandenburg Ost e. V.  
AWO KV Bernau e. V.  
AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V.  
AWO BV Potsdam e. V.  
AWO KV Brandenburg e. V.

## SACHSEN-ANHALT

AWO LV Sachsen-Anhalt  
AWO fair.leben - Integrations- und Heimbetriebe GmbH  
AWO Krankenhausbetriebsgesellschaft mbH  
AWO Psychiatriezentrum Halle  
AWO RPK gGmbH  
AWO RV Halle-Merseburg e. V.  
AWO KV Saalekreis e. V.  
AWO KV Harz e. V.  
AWO Soziale Dienste Sachsen-Anhalt GmbH  
AWO Soziale Dienste Zepziger Weg GmbH  
AWO SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH  
Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e. V.

## SACHSEN

AWO LV Sachsen e. V.  
AWO KV Auerbach/Vogtland e. V.  
AWO KV Bautzen e. V.  
AWO KV Dresden e. V.  
AWO KV Mulde-Collm e. V.  
AWO KV Sächsische Schweiz e. V.  
AWO KV Lausitz  
AWO KV Aue/Schwarzenberg e. V.  
AWO KV Freiberg e. V.  
AWO Südsachsen gGmbH  
AWO Lausitz Pflege- und Betreuungs-gGmbH  
AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen - West  
AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH  
AWO SONNENSTEIN gGmbH  
AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH  
AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH

AWO OV Schramberg  
Bezirksjugendwerk der AWO Baden Jugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt  
**AWO BV Württemberg e. V.**  
AWO Böblingen-Tübingen gGmbH  
AWO KV Heilbronn e. V.  
AWO KV Ludwigsburg  
AWO KV Rems-Murr e. V.  
AWO KV Reutlingen e. V.  
AWO KV Stuttgart e. V.

## BERLIN

AWO Bundesverband e. V.  
AWO LV Berlin e. V.  
Abteilung Humanitäre Hilfe in der AWO Berlin KV Südwest e. V.  
AWO Berlin KV Südost e. V.  
AWO Berlin KV Südwest e. V.  
AWO KV Berlin Nordwest e. V.  
AWO KV Berlin Spree-Wuhle e. V.  
AWO KV Berlin-Mitte e. V.  
AWO KV Spandau e. V.  
AWO KV Treptow-Köpenick e. V.  
Bundesjugendwerk der AWO e. V.  
Dt. Ärztevereinigung für Humanitäre Zusammenarbeit  
Stiftung SPI - Sozialpädagogisches Institut Walter May  
Südost Europa Kultur e. V.

## BAYERN

AWO LV Bayern e. V.  
AWO Bad Aibling  
AWO OV Kolbermoor  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern Entwicklungshilfe Mali e. V.  
**AWO BV Niederbayern/Oberpfalz e. V.**  
AWO KV Kelheim e. V.  
AWO OV Passau & Hacklberg  
**AWO BV Ober- und Mittelfranken e. V.**  
AWO KV Bamberg Stadt und Land e. V.  
AWO KV Fürth-Stadt e. V.  
Bezirksjugendwerk der AWO Ober- und Mittelfranken  
AWO KV Mittelfranken-Süd  
AWO KV Nürnberg-Stadt e. V.  
**AWO BV Oberbayern e. V.**  
AWO KV Dachau e. V.  
AWO KV Ebersberg e. V.  
AWO KV Landsberg am Lech e. V.  
AWO KV München-Land e. V.  
AWO KV München-Stadt e. V.  
AWO OV Eichenau  
AWO OV Garching  
AWO OV Höhenkirchen-Siegertsbrunn und Umgebung e. V.  
AWO OV Neubiberg e. V.  
**AWO BV Schwaben e. V.**  
AWO KV Donau-Ries e. V.  
AWO KV Augsburg Stadt e. V.  
AWO OV Diedorf  
AWO OV Füssen-Schwangau  
AWO OV Gerlenhofen e. V.  
AWO OV Höchstädt e. V.  
AWO OV Klosterlechfeld  
AWO OV Königsbrunn  
AWO OV Mertingen e. V.  
AWO OV Neusäß  
AWO OV Ottmarshausen/Hammel  
AWO OV Sonthofen  
Die Neu-Ulmer AWO OV e. V.  
**AWO BV Unterfranken e. V.**  
AWO Stadtverband Würzburg

## BADEN-WÜRTTEMBERG

AWO BV Baden e. V.  
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH  
AWO KV Baden-Baden e. V.  
AWO KV Freiburg e. V.  
AWO KV Heidelberg e. V.  
AWO KV Karlsruhe-Land e. V.  
AWO KV Karlsruhe-Stadt e. V.  
AWO KV Konstanz e. V.  
AWO KV Ortenau e. V.  
AWO KV Rhein-Neckar e. V.

AWO KV Rottweil  
AWO KV Freudenstadt e. V.  
AWO Neckar-Odenwald gGmbH  
AWO OV Bad Dürrenheim  
AWO OV Bad Säckingen  
AWO OV Ettlingen e. V.  
AWO OV Graben-Neudorf  
AWO OV Horb a. N.  
AWO OV Konstanz e. V.  
AWO OV Maulburg  
AWO OV Rottweil

AWO KV Ulm e. V.  
AWO Ludwigsburg gGmbH  
AWO OV Reutlingen e. V.  
AWO OV Winnenden e. V.  
AWO Sozial gGmbH  
AWO Sozialstation Rems-Murr gGmbH  
AWO Wirtschaftsdienste GmbH  
Jugendwerk der AWO Württemberg  
AWO OV Schwäbisch Hall  
AWO OV Eisingen

**Gemeinsam für die #textilwende**

Es wird mehr Kleidung produziert, konsumiert und weggeworfen als je zuvor. Laut UNO verursacht der Textilsektor 8 bis 10 Prozent der weltweiten Treibhausgase. Deshalb fordert die Kampagne #textilwende, die vom European Environmental Bureau (EEB) und 24 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus der Europäischen Union gestartet wurde, die Staats- und Regierungschefs der EU auf, dringend Maßnahmen zur Eindämmung des Sektors zu ergreifen. Auch AWO International ist dabei!



**JANUAR**

**JULI**

**Heuschreckenplage Ostafrika**

Über Monate zogen riesengroße Schwärme von Wüstenheuschrecken über Ostafrika hinweg. Die Schwärme färbten den Himmel schwarz und fraßen alles, was grün war. Die resultierenden Ernte- und Weidelandverluste waren für die Menschen existenzbedrohend. Um die Auswirkungen auf die Kleinbäuer\*innen in unserer Projektregion Karamoja zu mindern, versorgten wir betroffene Haushalte mit Saat- und Pflanzgut für schnell wachsende Gemüse- und Getreidesorten und verteilten landwirtschaftliches Werkzeug. Außerdem wurden Modell-Gewächshäuser mit Tropfleitungen in den Dörfern eingerichtet.



**FEBRUAR**

**AUGUST**

**Corona-Nothilfe startet**

Am 11. März erklärte die Weltgesundheitsorganisation die rasante Ausbreitung von COVID-19 zur Pandemie. Weltweit folgten starke restriktive Einschränkungen. Durch Lockdowns verloren vor allem Tagelöhner\*innen und Beschäftigte im informellen Sektor schlagartig ihre Arbeit. AWO International startete die internationale Corona-Nothilfe und wurde in 9 Ländern mit 14 Projekten aktiv. Zur Unterstützung der Menschen in unseren Projektländern errichteten unsere Partner unter anderem Handwaschstationen, verteilten Hygienematerialien und informierten barrierefrei über das Virus und entsprechende Schutzmaßnahmen.



**MÄRZ**

**SEPTEMBER**

**Migrationsstrom in Südasien**



Südasien wurde schwer von der Corona-Krise getroffen. Dies hatte vor allem Auswirkungen auf die Arbeitsmigrant\*innen, die durch die strengen Lockdowns ihre Arbeit und damit die Lebensgrundlage verloren. Der Super-Zyklon Amphan, der Ende Mai in Indien und Bangladesch zu großer Verwüstung führte, verschärfte die Situation. Schlagartig kehrten vor allem Hunderttausende Menschen aus Indien, Malaysia und den Golfstaaten nach Nepal zurück. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen Bee Group und Needs unterstützten wir die Menschen mit Hygienematerialien, Handwaschstationen und Aufklärungsmaterialien.

**Explosion Beirut, Libanon**



Am 4. August erschütterte eine heftige Explosion die libanesische Hauptstadt Beirut. Mindestens 135 Menschen verloren ihr Leben, mehr als 5000 wurden verletzt, und Hunderte galten als vermisst. Tausende private und öffentliche Gebäude wurden zerstört und bis zu 300000 Menschen obdachlos. Um das von der Corona-Pandemie überlastete Gesundheitssystem zu unterstützen, war unsere mobile Klinik im Einsatz und leistete medizinische Nothilfe. Im Anschluss wurden Häuser und Wohnungen von Menschen mit Behinderung und Senior\*innen renoviert.

**Start der Kampagne „Wir arbeiten dran!“**



Mit Beginn der Aktionstage Nachhaltigkeit des deutschen Rates für nachhaltige Entwicklung startete die AWO eine fünfmonatige Kampagne rund um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Unter dem Motto „Wir arbeiten dran!“ zeigt der Verband, welchen Beitrag die Freie Wohlfahrtspflege seit über hundert Jahren für eine nachhaltige Entwicklung leistet. Gleichzeitig sollen ein Bewusstsein für neue Handlungsfelder wie Klimaschutz und nachhaltigen Konsum geschaffen und konkrete Projektideen für die nachhaltige Gestaltung Sozialer Arbeit gesammelt werden. Alle Infos unter [wirarbeitendran.awo.org](http://wirarbeitendran.awo.org).



## Ocean Viking in Quarantäne

Auch im Mittelmeer spürte man die Auswirkungen der Corona-Pandemie: Durch die hohe Infektionsgefahr und die Schließung der europäischen Grenzen musste die Ocean Viking ihren Rettungseinsatz im Jahr 2020 gezwungenermaßen mehrmals unterbrechen. Dadurch war zeitweise kein ziviles Rettungsschiff im zentralen Mittelmeer im Einsatz. Doch die Menschen flohen weiter über das Mittelmeer. Zivil betriebene Kleinflugzeuge zur Luftüberwachung dokumentierten, wie täglich Menschen in seeuntauglichen Booten in Seenot gerieten und zu ertrinken drohten.



APRIL

OKTOBER

## Zyklon Amphan wütet in Bangladesch und Indien

Mitten in der Corona-Krise erreichte der Super-Zyklon Amphan Indien und Bangladesch. Millionen von Menschen mussten sofort evakuiert werden, mehr als 2 Millionen Menschen verloren ihr gesamtes Hab und Gut. AWO International verteilte mit der lokalen Partnerorganisation GUK Pakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln an insgesamt 1500 Familien.



MAI

NOVEMBER

## Weltflüchtlingstag

Seit Jahren steigt die Zahl der Menschen, die weltweit vor Krieg und Konflikten, Verfolgung und Gewalt sowie Armut und Perspektivlosigkeit fliehen, stetig an. Ende 2020 befanden sich 82,4 Millionen Menschen auf der Flucht. Das entspricht 4 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. 42 Prozent der Vertriebenen waren Mädchen und Jungen unter 18 Jahren.



JUNI

DEZEMBER

## Welttag der Ernährung



Das globale Ziel der internationalen Zusammenarbeit: keine hungernden Menschen bis 2030. Dieses Ziel scheint 2020 kaum mehr erreichbar. Die Zahl der Menschen ohne die notwendigen Ressourcen und Nahrungsmittel stieg die letzten Jahre an. Am Welttag der Ernährung formulierten wir mit MISEREOR e.V. und 45 weiteren Nichtregierungsorganisationen im Positionspapier Welternährung 2030 11 Forderungen an die Vereinten Nationen und die deutsche Bundesregierung, wie das globale Ernährungssystem auf ökologische, demokratische und gerechte Weise umgestaltet werden kann.

## Hurrikans Eta/Iota und Goni



Massive Windböen, Erdbeben, sintflutartige Regenfälle und Überschwemmungen: Im November mussten die Menschen auf den Philippinen sowie in Mittelamerika unter den Auswirkungen von starken Hurrikans leiden. Der als Supertaifun bezeichnete Wirbelsturm Goni traf am 1. November auf den Philippinen auf Land und brachte große Zerstörung. In Mittelamerika, besonders in Honduras, zerstörten zwei Hurrikans innerhalb von 15 Tagen die Häuser und Lebensgrundlage von 600 Familien in der Region Potrerillos. Wir leisteten in beiden Ländern umgehend Nothilfe und versorgten die Menschen unter anderem mit Lebensmitteln und Materialien wie Matratzen und Kochgeschirr.

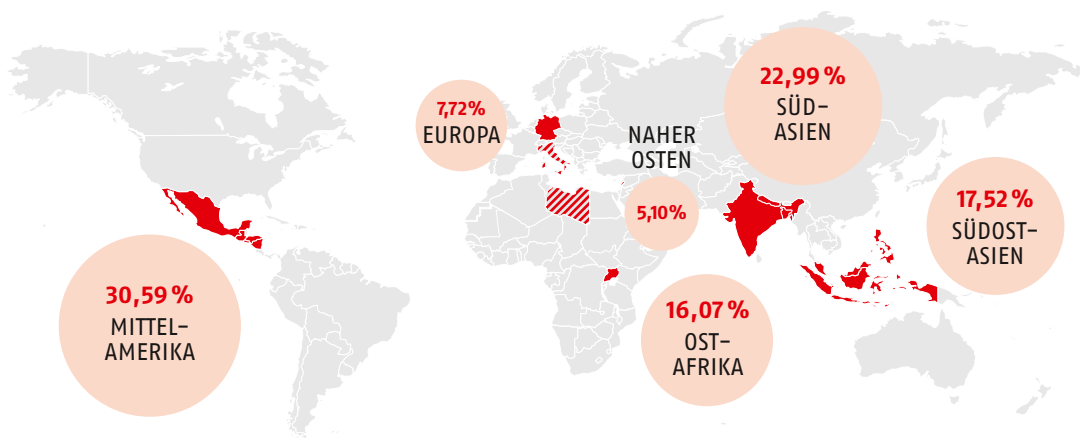
## Schneller als die Katastrophe



Zum 20. Jubiläum unseres Bündnisses „Aktion Deutschland Hilft“ starteten wir gemeinsam eine Kampagne, um den Fokus auf die internationale Katastrophenvorsorge zu lenken. Unter dem Motto „Schneller als die Katastrophe“ richten wir den Blick der Öffentlichkeit auf die Relevanz und Dringlichkeit lebensrettender Maßnahmen. AWO International ist seit 2014 in der Katastrophenvorsorge aktiv. Helfen Sie uns, morgen Leben zu retten! Alle Infos unter [www.awointernational.de/schneller](http://www.awointernational.de/schneller).

# PROJEKTE 2020

## PROJEKTFÖRDERUNG AUSLAND NACH REGIONEN



Region/Land      NRO-Partner      Anzahl Projekte      Kurzbeschreibung      Schwerpunkt      direkt Begünstigte      Zuwendungsgeber      Bereich      Projekttatwendingungen in €

### MITTELAMERIKA

<b>EL SALVADOR</b>	Cristosal	1	Soziale Integration von Familien, die aufgrund von Gewalt in El Salvador intern vertrieben wurden	Migration	259	BMZ	EZ	57.167
<b>GUATEMALA, EL SALVADOR</b>	ACOPEDIS, Cordes	1	Umsetzung des Sendai Frameworks in Zentralamerika: Förderung eines länderübergreifenden Ansatzes zur Stärkung der Inklusion in der Katastrophenvorsorge auf regionaler, nationaler und lokaler Ebene	DRR	974	Bengo, Spenden	HumH	58.741
<b>GUATEMALA</b>	ACCSS	1	Sichere Migration in Guatemala und Mexiko: Förderung von Bleibeperspektiven und sozialer Integration im Ixcán	Migration	756	BMZ	EZ	92.207
	ECAP	1	Sozialstrukturförderung im Bereich der Migration und Menschenrechte in Chimaltenango und Huehuetenango	Migration	1128	BMZ	EZ	75.285
	ECAP	1	Risiko- und Katastrophenvorsorge mit einem integrativen Ansatz	DRR	816	ADH, Spenden	HumH	60.991
<b>MEXIKO</b>	IMUMI	1	Förderung des Zugangs zu Bildung und Identität für Kinder und Jugendliche aus transnationalen Familien in Mexiko und der sicheren Migration auf internationaler Ebene	Migration	1418	BMZ	EZ	61.522
	UMUN	1	Migration in Tlaxcala, Mexiko: Strategien zum Schutz von Migrant*innen und zur Stärkung der Solidarität auf Gemeindeebene für von der Migration betroffene Familien	Migration	3941	BMZ	EZ	43.252
<b>NICARAGUA</b>	Cantera	1	Jugendliche in Nicaragua entwickeln Lebensprojekte, die Alternativen zur Migration darstellen	Migration	847	BMZ	EZ	95.547
<b>HONDURAS, NICARAGUA</b>	OCDIH, Cantera	1	Jugendinitiativen	Bildung	203	Spenden	EZ	4.332
<b>HONDURAS</b>	OCDIH	1	Solidarisches Bündnis für Migrierende und betroffene Familien in Honduras und Guatemala	Migration	7860	BMZ	EZ	100.219
	OCDIH	1	Fluchtursachenbekämpfung durch Förderung von Jugendlichen in Honduras durch Einkommenschaffende Maßnahmen	Livelihood	3425	BMZ SI	EZ	43.397
	OCDIH	1	Neubau von 2 PV-Anlagen in Honduras in Nueva Arcadia, Copán und Potrerillos, Cortés	Organisationsentwicklung	45	Grüner Strom, Spenden	EZ	21.796
	OCDIH	1	Humanitäre Hilfe für Familien, die von der Coronavirus-Pandemie in Westhonduras betroffen sind	Nothilfe	7085	ADH, Spenden	HumH	79.671
	OCDIH	1	Nothilfe in der Region Potrerillos, Cortés nach dem Tropensturm Eta	Nothilfe	3619	ADH	HumH	27.000
<b>Gesamt Mittelamerika</b>		<b>14</b>			<b>32.376</b>			<b>821.125</b>

### OSTAFRIKA

<b>UGANDA</b>	AFARD	1	Projekt zur Verbesserung von Resilienz und Lebensbedingungen	Livelihood	2093	BMZ	EZ	135.432
---------------	-------	---	--	------------	------	-----	----	---------



Region/ Land	NRO- Partner	Anzahl Projekte	Kurzbe- schreibung	Schwer- punkt	direkt Begünstigte	Zuwendungs- geber	Bereich	Projektauf- wendungen in €
	AFARD	1	Verbesserung der Ernährungs- und Einkommenssituation für sudaneseische Geflüchtete und ugandische Aufnahmegemeinden im Distrikt Yumbe	Recovery	150	ADH, Spenden	HumH	7.108
	COVID	1	Verbesserung der Lebensbedingungen von Geflüchteten und bedürftigen Host-Community-Gemeinden	Livelihood	3505	BMZ	EZ	73.234
	COVID	1	Verbesserung der Ernährung und Nahrungssicherheit für Geflüchtete und ugandische Aufnahmegemeinden im Distrikt Isingiro	Recovery	610	ADH, Spenden	HumH	3.510
	COVID	1	COVID-19-Prävention im Distrikt Isingiro	Nothilfe	4320	ADH	HumH	36.600
	ECO	1	Agro-pastorale Gemeinschaften in den Distrikten Nabilatuk und Napak mit hohem Risiko, Opfer von Menschenhandel zu werden, haben verbesserte Lebensbedingungen, Nahrungssicherheit und eine verbesserte Ernährung	Menschen- handel	1540	BMZ	EZ	80.992
	ECO	1	COVID-19-Prävention in der Karamoja-Region (Distrikte Nabilatuk und Napak)	Nothilfe	1158	ADH, Spenden	HumH	26.180
	Right to Play	1	Verbesserung der Ernährung und der Hygienesituation für Schüler*innen (sudaneseische Geflüchtete und Gastgemeinden) im Distrikt Adjumani	Recovery	37 454	ADH, Spenden	HumH	4.531
	UCOBAC	1	Geflüchtete und bedürftige Host Communities im Distrikt Lamwo sind durch verbesserte Nahrungssicherheit und Lebensbedingungen, empowerte Frauen und soziale Kohäsion gestärkt und resilient	Livelihood	1908	BMZ	EZ	62.673
	UCOBAC	1	Verbesserung der Nahrungssicherheit, Gesundheit und Resilienz von Geflüchteten und Aufnahmegemeinden im Distrikt Lamwo	Recovery	225	ADH, Spenden	HumH	1.285
<b>Gesamt Ostafrika</b>		<b>10</b>			<b>52 963</b>			<b>431.544</b>

## SÜDASIEN

<b>BANGLADESCH</b>	GUK	1	Förderung von Resilienz, Chancen und sozioökonomischer Ermächtigung von Migrant*innen/Klimavertriebenen (PROSPERITY) in Bangladesch	Migration	1080	BMZ	HumH	120.000
	GUK	1	Nothilfe für die vom Zyklon Amphan betroffenen Menschen im Bezirk Satkhira, Bangladesch	Nothilfe	6750	Spenden	EZ	48.110
<b>INDIEN</b>	Kolkata Sanved	1	Sampoornata Wellbeing Club: eine Pilotmodell-Initiative zur Schaffung widerstandsfähiger Gemeinschaften im Bereich des Menschenhandels durch Tanzbewegungstherapie (DMT)	Menschen- handel	146	BMZ	HumH	35.798
	Kolkata Sanved	1	Nothilfe zum Zyklon Amphan und der COVID-19-Pandemie in Westbengalen, Indien	Nothilfe	5850	ADH	EZ	18.162
	SKHM	1	Beitrag zur Schaffung eines Umfelds, in dem sich Frauen (aller Generationen) aus dem Rotlichtviertel von Bowbazar sicher fühlen und Zugang zu lokalen Unterstützungssystemen in der Gemeinschaft haben	Menschen- handel	130	BMZ	EZ	42.516
	Madhyam	1	Armutsbekämpfung und Ernährungssicherung durch innovative Landwirtschaft in Odisha	Livelihood	3000	BMZ SI	EZ	43.860
<b>NEPAL</b>	NEEDS	1	Förderung einer sicheren Arbeitsmigration durch Stärkung der Kapazitäten der Zielbegünstigten in den Distrikten Doti und Kanchanpur	Migration	19 880	BMZ	HumH	97.460
	NEEDS	1	Nothilfe und Vorbereitung auf covid-19- und monsunbezogene Krankheiten für wiederkehrende nepalesische Migrant*innen und Aufnahmegemeinschaften in den Distrikten Doti und Kanchanpur, Provinz Sudurpaschim, in Nepal	Nothilfe	18 281	ADH, Spenden	HumH	16.139
	WOSCC	1	Förderung der sicheren Migration und Verhinderung von Menschenhandel im Distrikt Makwanpur	Migration	10 621	BMZ	HumH	79.995
	HURF	1	Jugend für sozialen Wandel (Kampagne gegen Menschenhandel durch Befähigung und Mobilisierung von Jugendlichen zur sicheren Migration und Selbstunternehmertum für den Lebensunterhalt)	Migration	18 183	BMZ	EZ	77.568

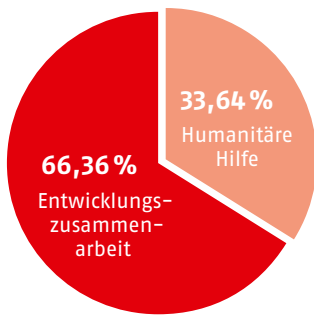
Region/ Land	NRO- Partner	Anzahl Projekte	Kurzbe- schreibung	Schwer- punkt	direkt Begünstigte	Zuwendungs- geber	Bereich	Projektauf- wendungen in €
	POURAKHI	1	Minimierung der unsicheren und erzwungenen Migration von gefährdeten Frauen und Männern im Distrikt Kathmandu und Förderung der Rechte von Migrant*innen in Nepal	Migration	314	BMZ	EZ	16.968
	BEE Group	1	Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften durch wirtschaftliche Entwicklung und Kapazitätsaufbau	DRR	3717	ADH, Spenden	EZ	0
	BEE Group	1	Nothilfe und Vorbereitung auf covid-19- und monsunbedingte Krankheiten für zurückkehrende nepalesische Migrant*innen und Gemeinden im Distrikt Banke, Provinz 5	Nothilfe	20260		EZ	20.736
Gesamt Südasien		13			108212			617.311
<b>SÜDOSTASIEN</b>								
INDONESIEN	ADBMI	1	Bekämpfung von Menschenhandel und Stärkung der Rechte von Arbeitsmigrant*innen in Ost-Lombok	Migration	1461	BMZ	EZ	33.720
	PPK	1	Stärkung der Rechte und Aufklärung von Arbeitsmigrant*innen aus Nord-Lombok	Migration	2560	BMZ	EZ	28.279
	YSI	1	Katastrophenprävention für vom Erdbeben in Lombok betroffene Gemeinschaften	DRR	2661	ADH, Spenden	HumH	95.000
INDONESIEN, MALAYSIA	INFEST	1	Stärkung der Rechte und Aufklärung von Arbeitsmigrant*innen in Ost-Java und Malaysia	Migration	825	BMZ	EZ	29.626
PHILIPPINEN	Child Alert CAM	1	Prävention von Kinderhandel und Kinderprostitution	Menschenhandel	384	BMZ	EZ	9.907
	TALIKALA	1	Prävention von Kinderhandel und Kinderprostitution	Menschenhandel	781	BMZ	EZ	27.280
	CMA	1	Stärkung der Rechte und Aufklärung von Arbeitsmigrant*innen	Migration	1039	BMZ	EZ	43.144
	MMCEAI	1	Stärkung der Rechte und Aufklärung von Arbeitsmigrant*innen	Migration	919	BMZ	EZ	36.500
	OND Hesed	1	Bekämpfung des Menschenhandels in der Fischereindustrie	Menschenhandel	2171	BMZ	EZ	52.999
	Ecoweb	1	Katastrophenprävention und Verbesserung der Lebensbedingungen in vom Taifun Vinta betroffenen Gemeinden in Munai und Lanao del Norte	DRR	4500	ADH, Spenden	HumH	78.000
	Concern	1	Nothilfe Taifun Goni in Malilipot, Albay	Nothilfe	6000	ADH	HumH	36.000
Gesamt Südoastien		11			23301			470.455
<b>NAHER OSTEN</b>								
LIBANON	Volkshilfe Solidarität	1	Leben wiederherstellen: Gesundheitsnotfall-Intervention und Bereitstellung von Haus-/Wohnungssanierung/Reparatur für Menschen mit Behinderungen und allein lebende ältere Menschen in den am stärksten von der Explosion in Beirut am 4. August 2020 betroffenen Gebieten	Nothilfe	1114	ADH, Spenden, Volkshilfe	HumH	104.800
	Volkshilfe Solidarität	1	Gesundheit auf Rädern - Bereitstellung von primärer Gesundheitsversorgung/Rehabilitation und Inklusion für syrische Geflüchtete und Gastfamilien im Ostlibanon	Recovery	940	ADH, Volkshilfe	HumH	32.000
Gesamt Naher Osten		2			2054			136.800
<b>EUROPA</b>								
MITTELMEER	SOS Mediterranee	1	Humanitäre Nothilfe für geflüchtete Menschen in Seenot und Advocacy-Arbeit von SOS MEDITERRANEE Deutschland e. V.	Nothilfe	1140	ADH, Spenden	HumH	5.481
	ADRA	1	Humanitäre Hilfe für geflüchtete Menschen in Seenot und Advocacy-/Öffentlichkeitsarbeit von SOS MEDITERRANEE Deutschland e. V.	Nothilfe	2276	ADH, Spenden	HumH	113.189
Gesamt Europa		2			3416			118.671



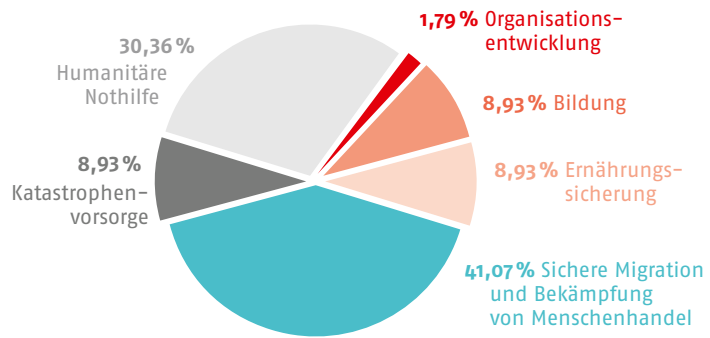
Region/Land	NRO-Partner	Anzahl Projekte	Kurzbeschreibung	Schwerpunkt	direkt Begünstigte	Zuwendungsgeber	Bereich	Projektaufwendungen in €
<b>ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGS- UND INFORMATIONSARBEIT INLAND</b>								
BRD	AWO International	1	Europa für alle nachhaltig machen	Bildung	646	EU, Spenden	Globales Lernen	19.767
	AWO International	1	Stärkung transformativer Bildung	Bildung	99	BMZ, Spenden	Globales Lernen	64.195
	AWO International	1	Kampagne „Wir arbeiten dran!“	Bildung		BMZ, Spenden	Globales Lernen	3.261
	AWO International	1	Stärkung von Bewusstsein in Bezug auf SDG in der Freien Wohlfahrtspflege	Bildung		BMZ	Globales Lernen	1.455
<b>Gesamt</b>		<b>4</b>			<b>745</b>			<b>88.678</b>

ADH: Aktion Deutschland Hilft; BMZ: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; EU: Europäische Union; EZ: Projekte der Entwicklungszusammenarbeit; HumH: Projekte der Humanitären Hilfe

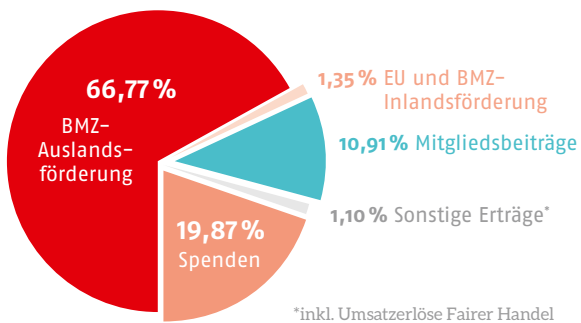
### PROJEKTWEITERLEITUNGEN AUSLAND NACH BEREICHEN



### PROJEKTWEITERLEITUNGEN NACH THEMEN

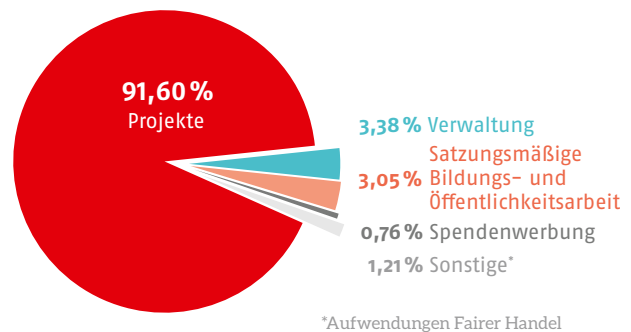


### ZUWEISUNGEN, ZUSCHÜSSE UND SPENDEN



### AUSGABEN NACH VERWENDUNG

gemäß der 4-Spartenrechnung des Deutschen Spendenrats



### ZUWENDUNGSGEBER, FÖRDERER UND PARTNER



# FINANZBERICHT 2020

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

31.12.2020

31.12.2019

in Euro

in T €

## AKTIVA

### A. Anlagevermögen

Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	101.472,85	72
	<b>101.472,85</b>	<b>72</b>

### B. Umlaufvermögen

I. Vorräte		
Waren	197,33	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.855,44	45
2. Sonstige Vermögensgegenstände	177.630,42	222
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.455.507,82	2.277
	<b>2.714.191,01</b>	<b>2.544</b>

### C. Rechnungsabgrenzungsposten

**6.019,46** 13

**2.821.683,32** 2.629

## PASSIVA

### A. Eigenkapital

I. Vereinskapital	19.545,05	20
II. Zweckgebundene Rücklagen	510.000,00	430
III. Projektrücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	45.989,60	60
IV. Freie Rücklagen	70.000,00	70
V. Bilanzgewinn		
1. Verlustvortrag	10.094,63	11
2. Jahresfehlbetrag	78.703,98	-61
3. Ergebnisverwendung	-80.000,00	60
	<b>654.333,26</b>	<b>590</b>

### B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel/Zuschüsse

**930.817,44** 825

### C. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

**101.105,00** 71

### D. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	86.715,84	94
	<b>86.715,84</b>	<b>94</b>

### E. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.487,96	23
2. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: € 6.103,23 (Vorjahr: T € 7) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: T€ 0)	1.020.223,82	1.026
	<b>1.048.711,78</b>	<b>1.049</b>

### F. Rechnungsabgrenzungsposten

**0,00** 0

**2.821.683,32** 2.629



2020

2019

in Euro

in T €

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020**

1. Zuweisungen, Zuschüsse und Spenden	4.026.835,00	4.465
2. Umsatzerlöse	49.176,37	61
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens: € 36.493,12 (Vorjahr: T€ 43)	488.488,67	332
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.377,56	48
5. Weiterleitung von Zuwendungen und Spenden	2.663.777,71	2.793
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter		
Personalaufwand Allgemeine Verwaltung Berlin	108.042,84	122
Personalaufwand Projektbegleitung Berlin	291.466,56	300
Personalaufwand Auslandsbüros	562.392,25	602
Personalaufwand Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	85.712,51	97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	139.706,86	138
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	38.093,43	44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Einstellungen in den Sonderposten: € 66.456,90 (Vorjahr: T€ 14)	554.059,35	773
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87,28	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.254,27	2
<b>11. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>78.703,98</b>	<b>-61</b>
12. Gewinnvortrag	10.094,63	11
13. Ergebnisverwendung	-80.000,00	60
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>8.798,61</b>	<b>10</b>

**ENTWICKLUNG DER SPENDEN**

in tausend €

2020	890
2019	967
2018	731
2017	950
2016	1.084

**ENTWICKLUNG DER PROJEKTAUFWENDUNGEN GESAMT**

in tausend €

2020	2.684
2019	2.868
2018	2.433
2017	2.912
2016	2.868

**ENTWICKLUNG DER MITGLIEDER**

2020	335
2019	334
2018	314
2017	302
2016	279

**PRÜFUNG UND BESTÄTIGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Die im vorliegenden Finanzbericht dargestellten Informationen sind umfassender und ausführlicher, als dies im formellen Jahresabschluss notwendig ist. Damit wird eine bessere Verständlichkeit des Zahlenwerks erreicht.

Der in der formellen Form nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches erstellte Jahresabschluss wurde zur Prüfung vorgelegt. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Arbeiterwohlfahrt International e. V. Die ETL-Heimfarth & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Arbeiterwohlfahrt International e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Im Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss des Vereins – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung und Anhang – wurden folgende Feststellungen getroffen:

- Die Prüfung wurde nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.
- Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften.
- Es wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Mit Datum vom 12. Juli 2021 hat die ETL-Heimfarth & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Arbeiterwohlfahrt International e. V. für den Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

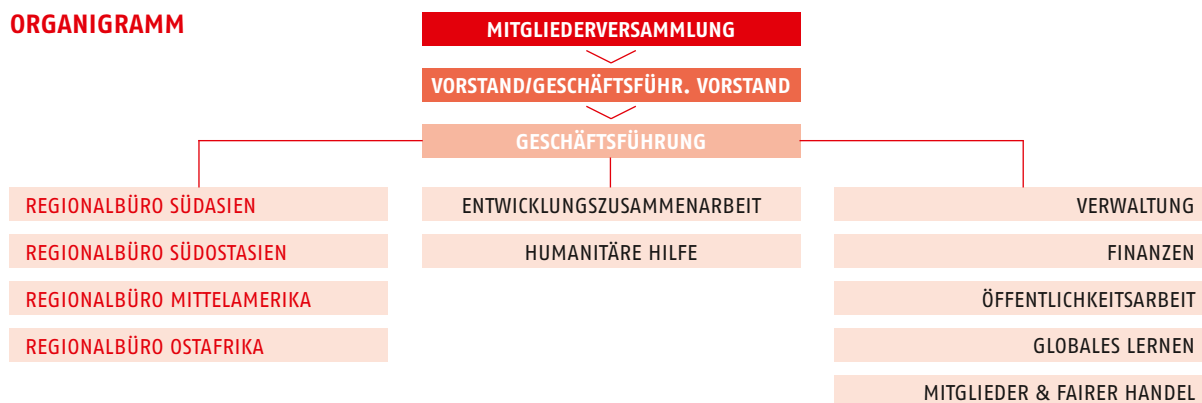


## WIR ÜBER UNS

Als Fachverband der Arbeiterwohlfahrt engagieren wir uns im Inland und Ausland, denn Solidarität kennt keine Grenzen. International setzen wir uns im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, der Katastrophenvorsorge sowie der humanitären Hilfe ein. Deutschland- und europaweit vertreten wir die Themen Gerechtigkeit, Globalisierung und unterstützen den Fairen Handel. Dabei steht jede unserer Handlungen für Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit.



## ORGANIGRAMM



## DIE ORGANE VON AWO INTERNATIONAL

Die **Mitgliederversammlung** ist das oberste Organ von AWO International. Sie legt die Grundsätze der Arbeit fest, wählt den Vorstand und entscheidet über die Mitgliedsbeiträge. Sie besteht aus Vertreter\*innen der Mitgliedsverbände und dem Vorstand. Im Berichtsjahr 2020 hatte AWO International 335 Mitglieder.

Der **Vorstand** von AWO International trägt die Verantwortung für die Wahrnehmung der Aufgaben des Vereins. Der BGB-Vorstand bestand 2020 aus Rudi Frick (Vorsitzender), Gabriele Siebert-Paul und Serdar Yüksel (Stellvertretende Vorsitzende), Wolfgang Stadler vom AWO Bundesverband als kooperatives Mitglied und dreizehn Beisitzer\*innen. Prof. Dr. Jens M. Schubert trat Ende 2020 die Nachfolge von Wolfgang Stadler an, der sich in den Ruhestand verabschiedete.

Das **Aktionsbüro** steuert und koordiniert die Programme und Projekte im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, macht entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und berät Mitglieder bei der Durchführung eigener Auslandsprojekte. Geschäftsführerin ist Ingrid Leberz. Im Aktionsbüro von AWO International in Berlin arbeiteten 2020 14 Mitarbeiter\*innen.

Die **Regionalbüros** koordinieren vor Ort die Programme und Projekte von AWO International. Sie unterstützen die lokalen Partnerorganisationen und sichern durch regelmäßige Projektbesuche und Monitoring die Qualität der Arbeit. Seit 2019 betreibt AWO International vier Regionalbüros in Guatemala Stadt, Manila, Kathmandu und Kampala.

## GEMEINSAM SCHNELLER HELFEN

Kräfte bündeln und Synergien nutzen: AWO International ist Mitglied in verschiedenen Verbänden, Bündnissen und Netzwerken und steht darüber in regem fachlichem Austausch mit anderen Organisationen.

**Aktion Deutschland Hilft** ist das Bündnis renommierter deutscher Hilfsorganisationen. Im Falle von Katastrophen und Notsituationen leisten die Bündnispartner gemeinsam schnelle und effektive Hilfe. AWO International ist Gründungsmitglied.

**VENRO** ist der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland. Ihm gehören mehr als 120 Organisationen aus der Entwicklungszusammenarbeit, der humanitä-

ren Hilfe sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit an.

In der **Arbeitsgemeinschaft Sozialstruktur (AGS)** kooperieren deutsche Fachorganisationen bei der Förderung nachhaltiger sozialer Strukturen und der Bekämpfung von Armut in Entwicklungs- und Transformationsländern. Sie nutzen dabei ihre umfassende Kompetenz im Inland als Basis für ihre Auslandsarbeit.

**Gastmitgliedschaft: SOLIDAR** ist ein europäisches Netzwerk verschiedener Nichtregierungsorganisationen aus EU- und Nicht-EU-Staaten mit Sitz in Brüssel, das sich für soziale Gerechtigkeit in Europa und weltweit einsetzt.



## VERANTWORTUNGSVOLL UND NACHVOLLZIEHBAR

Wer unsere Arbeit unterstützt, soll und kann sicher sein, dass wir vertrauensvoll mit den Geldern umgehen. Die Hilfe kommt an und bewirkt etwas. Egal ob öffentliche Mittel, Spendengelder oder Mitgliedsbeiträge – in allen Fällen legen wir größten Wert auf Transparenz und einen effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln. Daher unterziehen wir uns jedes Jahr freiwillig einer externen Wirtschaftsprüfung. Revisor\*innen, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden, prüfen jährlich satzungsgemäß unsere Arbeit. Abgeschlossene Projektverwendungsnachweise werden zudem sowohl über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) als auch durch Wirtschaftsprüfer\*innen von Aktion Deutschland Hilft (ADH) geprüft. Zusätzlich hat AWO International die Selbstverpflichtungserklärung

der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet. Eine Übersicht über die relevanten Informationen über unsere Organisation haben wir auf unserer Webseite leicht auffindbar veröffentlicht. AWO International ist Mitglied beim Deutschen Spendenrat. Damit verpflichten wir uns, unsere Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen offenzulegen, und lassen und hinsichtlich der Finanzen prüfen. Das Ergebnis wird jährlich veröffentlicht. Zusätzlich wurden wir mit dem Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. ausgezeichnet. Dies belegt, dass wir besonders transparent und verantwortungsvoll mit den Spenden umgehen. Es ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem Wirtschaftsprüfer\*innen die Qualitätskontrolle des Spendenzertifikats übernehmen.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



Deutscher  
Spendenrat e.V.



GEPRÜFTE  
TRANSPARENZ.  
Spendenzertifikat  
Deutscher Spendenrat



# DER WEG IHRER SPENDE



## ONLINE

über die Webseite



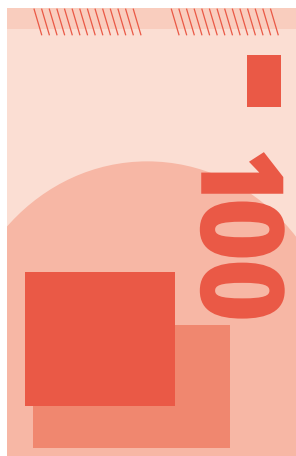
## SAMMELAKTION

z. B. Anlassspenden  
oder Mitgliederfeste



## ÜBERWEISUNG

über Weitblick-Einleger  
oder Jahresbericht



**79 €**  
kommen direkt vor Ort an

**14 €**  
Projektplanung, Begleitung,  
korrekte Abrechnung in  
Deutschland und vor Ort

**7 €**  
Fundraising inkl. Mitgliedschaft  
beim Dt. Spendenrat – so  
stellen wir jederzeit größt-  
mögliche Transparenz sicher

## WIR VERVIELFACHEN IHRE SPENDE

Zur Finanzierung unserer Projekte erhalten wir zum einen zweckgebundene Spenden von Aktion Deutschland Hilft (humanitäre Hilfe) und zum anderen Zuwendungen von öffentlichen Gebern wie dem BMZ und der EU (Entwicklungszusammenarbeit). Bei den meisten Gebern müssen wir uns mit Eigenmitteln beteiligen. Auch dafür benötigen wir Ihre Spende.

## JE NACH SPENDENSTICHWORT

Achten Sie auf unsere aktuellen Spendenaufrufe – insbesondere in Notsituationen können Sie so spenden, wo die Not am größten ist.

## DAS BEWIRKT IHRE SPENDE

### HUMANITÄRE HILFSPROJEKTE NACH KATASTROPHEN



Verteilung von Hilfsgütern  
und Lebensmitteln



Psychosoziale und  
medizinische Betreuung



Wiederaufbau



Katastrophenvorsorge

### ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT IN PROJEKTLÄNDERN



Einkommen schaffende  
Maßnahmen



Sichere Migration



Ernährungssicherheit



Stärkung von Frauen-  
und Kinderrechten

### BILDUNGSARBEIT IN DEUTSCHLAND



Globales Lernen



Agenda 2030



Aufklärungsarbeit

# AUSBLICK

## SCHNELLER ALS DIE KATASTROPHE

Laut Weltkatastrophenbericht 2020 wurden in den letzten zehn Jahren 83 Prozent aller Katastrophen von extremen Wetter- und Klimaereignissen, wie Überflutungen, Stürmen und Hitzewellen, verursacht. In diesem Zeitraum sind mehr als 410 000 Menschen an den Folgen dieser Katastrophen gestorben. Der weltweite Klimawandel trägt zu einer weiteren Verstärkung bei.

Bewohner\*innen unserer Partnerländer im Süden leben auch ohne Katastrophen bereits unter schwierigen Verhältnissen. Fehlende Nahrungs- und Einkommenssicherheit und staatliche Sicherungssysteme, Armut, mangelnder Zugang zu sauberem Trinkwasser und fehlende medizinische Versorgung führen dazu, dass Krisen schnell existenzbedrohend werden. Dies hat sich im vergangenen Jahr bestätigt, als Millionen Menschen während der Corona-Lockdowns ihre Einkommensbasis verloren.

Zählte die Welt noch 120 schwere Naturkatastrophen im Jahr 1979, waren es bereits 396 im Jahr 2019. Im vergangenen Jahr gab es in Guatemala eine schwere Dürre, der Ernten und Tiere zum Opfer fielen. Bei den schweren monsunbedingten Überflutungen in Südasien wurden auch 2020 wieder ganze Behausungen, Felder, Hausrat und Lebensgrundlagen weggespült, und auf den Philippinen gab es wieder schwere Wirbelstürme, die Hunderte Menschenleben kosteten. Im März 2021 wütete ein furchtbares Feuer in den Flüchtlingsunterkünften der Rohingya in Bangladesch, das 43 000 Menschen obdachlos machte.

Durch Maßnahmen der Katastrophenvorsorge (KV) werden Schäden und Opfer im Katastrophenfall signifikant reduziert. KV rettet Leben! Aus diesem Grund stellt Aktion Deutschland Hilft (ADH) die KV auch ins Zentrum der Jubiläums-Kampagne zum 20-jährigen Bestehen.

Die Corona-Krise hat die Relevanz von KV für uns alle verdeutlicht. In einer Studie von ADH zeigten sich 67 Prozent der befragten Deutschen vom Ausmaß der Pandemie vollkommen überrascht und hätten niemals damit gerechnet, dass das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Deutschland einmal fast komplett stillstehen würde und dass Schulen aus Sicherheitsgründen schließen müssen. Fast 98 Prozent halten es für wichtig oder sehr wichtig, dass in Risikogebieten für Naturkatastrophen entsprechende KV-Maßnahmen getroffen werden.

AWO International ist sich seiner Verantwortung bewusst und setzte in den letzten zehn Jahren verstärkt Katastrophenvorsorge-Projekte um. Beispielsweise zur Etablierung von Frühwarnsystemen in Indien oder zur Integration von Familien mit Behinderung in Katastrophenpräventionspläne in Mittelamerika. Lokale Vorsorgepläne, Schutzhäuser und sogar schwimmende Gemüseärten, im Rahmen der Zyklon-Prävention entstanden auf den Philippinen, Dämme zur Flutprävention in Nepal.

Immer relevanter wird die Integration von KV-Komponenten in laufende Entwicklungsprojekte. Zum Beispiel zur finanziellen Absicherung durch Sparvereine und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit durch Förderung der Nahrungssicherung in Uganda. Komponenten der Katastrophenprävention gibt es auch in unseren Nothilfeprojekten: So wurden vulnerable Gruppen nach dem Erdbeben auf Lombok/Indonesien in lokalen Katastrophenschutz-Komitees organisiert und mit wichtigen Akteur\*innen vernetzt. In Nepal wurde beim Wiederaufbau nach dem Erdbeben darauf geachtet, die Häuser stabiler aufzubauen als zuvor, und nach der aktuellen Brandkatastrophe im Rohingya-Camp in Bangladesch wird auch vermittelt, wie man sich künftig besser vor Feuer und anderen Katastrophen schützen kann.

Mitglieder lokaler KV-Komitees und anderer Strukturen erhalten Erste-Hilfe-Kurse und Rettungsboote, lernen schwimmen und erstellen Gefährdungskarten. Soziale Strukturen und Freiwilligenarbeit sind die Basis unserer Interventionen.

**Ihre Unterstützung hilft heute, um morgen Leben zu retten.**







## HERZLICHEN DANK!

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern, Spender\*innen, Kaffee- und Tee-Käufer\*innen, Ehrenamtlichen und allen Unterstützer\*innen und Freund\*innen. Zudem danken wir unseren institutionellen Gebern und Unternehmensspender\*innen sowie unseren Netzwerken und treuen Verbündeten. Dank Ihrer Solidarität, auch in diesen schwierigen Zeiten, können wir weltweit Menschen in Not helfen und unserem Slogan gerecht werden: **Gemeinsam für eine gerechte Welt!**

**IMPRESSUM Herausgeber:** AWO International e. V., Blücherstraße 62/63, 10961 Berlin, Tel.: +49 30 25 292 771, Fax: +49 30 25 292 571, mail@awointernational.de, www.awointernational.de • **Verantwortlich:** Ingrid Leberz • **Redaktion:** Charlotte Schwarz • **Mitarbeit:** Karin Eder, Clara Faust, Roman Fleißner, Kerstin Grimm, Lydia Guba, Ronja Kern, Felix Neuhaus, Martina Purwins, Frank Roger, Linda Römer, Alida Tiekötter, Kathrin Zimmermann • **Gestaltung:** Marischka Lutz Grafikdesign • **Lektorat:** Torat GmbH • **Bildnachweise:** S. 20 Ökotopia, S. 22 AWO Landesverband Bayern e. V., S. 23 AWO Landesverband Sachsen e. V.; AWO Bezirksverband Schwaben, S. 27 April: Anthony Jean/SOS MEDITERRANEE • **Druck:** Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbh • Gedruckt auf 100% Recyclingpapier • **Auflage:** 2000 • **Erschienen:** September 2021

# GEMEINSAM FÜR EINE GERECHTE WELT



International

## MITTELAMERIKA

El Salvador  
Guatemala  
Honduras  
Nicaragua  
Mexiko

## OSTAFRIKA

Uganda

## EUROPA

Deutschland  
Mittelmeer

## NAHER OSTEN

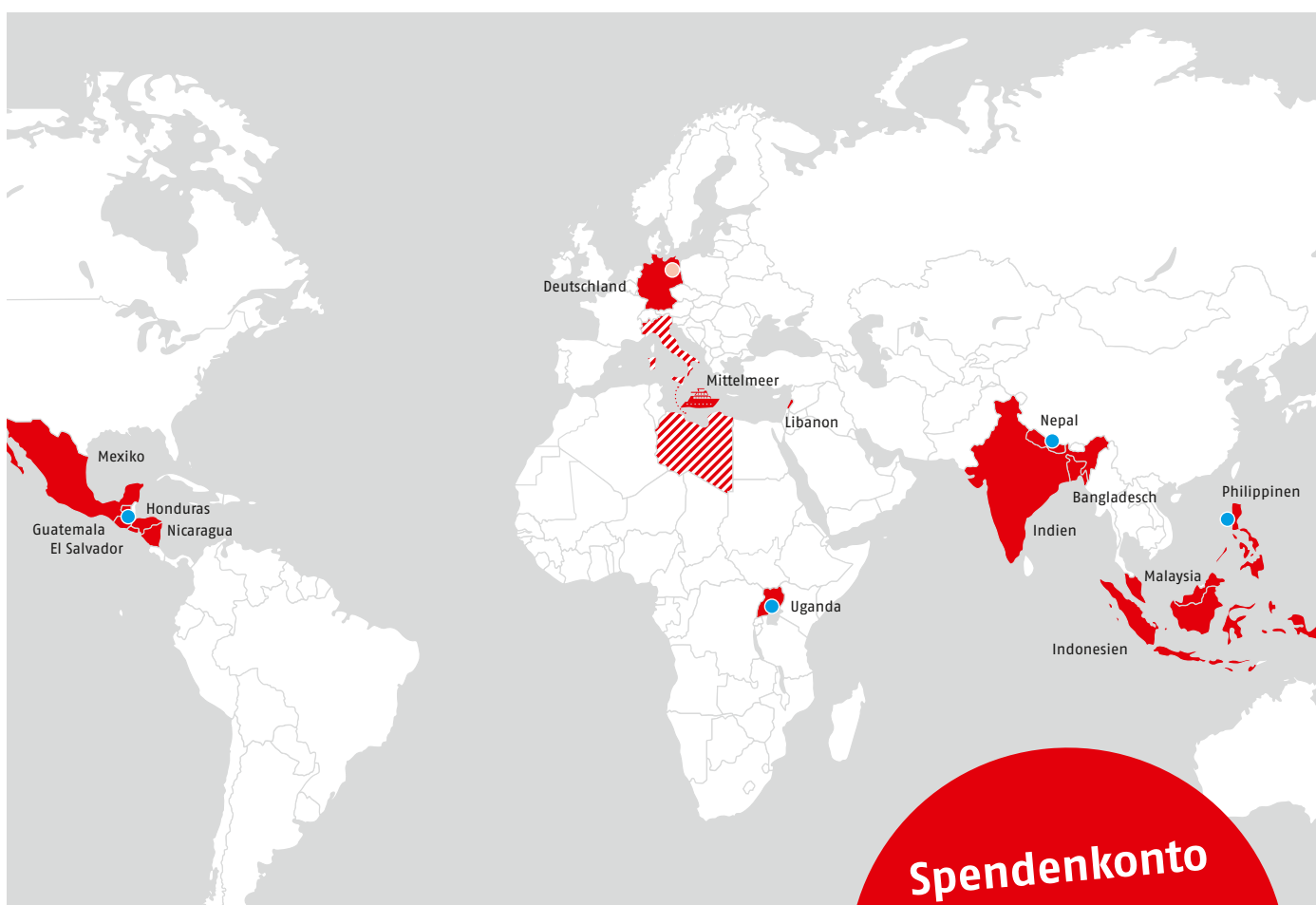
Libanon

## SÜDASIEN

Bangladesch  
Indien  
Nepal

## SÜDOSTASIEN

Indonesien  
Malaysia  
Philippinen



● Auslandsbüros AWO International    ● Headoffice AWO International

**Spendenkonto**  
IBAN:  
DE83 1002 0500 0003 2211 00  
BIC: BFSWDE33BER  
Bank für  
Sozialwirtschaft

AWO International e.V.    Tel +49 30 25 292-771  
Blücherstr. 62/63    Fax +49 30 25 292-571  
10961 Berlin    mail@awointernational.de

f awointernational.de  
@ awo\_international

[www.awointernational.de](http://www.awointernational.de)



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



Deutscher  
Spendenrat e.V.

